

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgeb.
Jahrespreis 10.00 M. incl. Postgeb. Nr. 144.
Anzeigen: Marktplatz 30; Druckerei: Schierstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabat.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Gründung: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185.

Donnerstag, den 10. August 1899.

XIV. Jahrgang

„Gella“ und „Hydra“?

Wer weiß, was sich hinter diesen Namen verbirgt? Bei dem Worte Hydra denkt wohl Jeder an das zwölfköpfige Ungeheuer im kretischen Sumpf, dem Herkules ein Ende bereitete; auch für das Unternehmen, das gegenwärtig unter der Bezeichnung „Hydra“ betrieben wird und dessen Vorbild in England Gella genannt wurde, ist „Hydra“ in der That ein gutgewählter Name. Gella und Hydra mit mancherlei Abarten sind nur 2 verschiedene Benennungen für eine ganz neue Form des kaufmännischen Abzuges, dessen Grundgedanke gewissermaßen eine Schneeballschelte im Großen ist. Diese hat bekanntlich ihren Namen daher, daß bei dieser Form des Sammelns aus einem kleinen Anfangsbetrag in ganz kurzer Zeit eine ungeheure Summe zusammenkommen kann — wie aus dem anfänglichen kleinen Schneeball mit stetig wachsender Schnelligkeit und Größe eine ungeheure Kugel wird. Sieht der Erste z. B. 20 $\mathcal{L}$ und verpflichtet zwei seiner Bekannten zur Beisteuer von je 20 $\mathcal{L}$ und jeder von diesen wiederum je zwei seiner Freunde ebenfalls zu einem Beitrag von je 20 $\mathcal{L}$, so sind bei der dritten erfolgreichen Aufforderungsgruppe schon 20 und 40 und 80 und 160 gleich 300 $\mathcal{L}$ zusammen, bei der 30. erfolgreichen Sammelgruppe würde die Summe bereits Millionen Mark betragen, wenn eben allen zur Beisteuer Aufgerufenen es gelänge, fortlaufend immer je 2 neue Personen zu einem Beitrag und zur Weiterwerbung zu verpflichten. Freilich in Wirklichkeit bleibt der Ertrag einer Schneeballschelte, wie sie jetzt noch von uns deröftentlichste Erfahrung eines Geistesmenschen zeigt, weit hinter der rechnerischen Möglichkeit zurück; trotzdem hat aber diese Form des Sammelns sein Bedenken; da nämlich die (meist in Briefmarken) einzufendenden Beträge niemals überwachen lassen, sind in vielen Staaten Schneeballschelten polizeilich verboten.

Bei ihr bestimmt das Bestreben, eine gute Sache zu unterstützen, die Theilnahme des Einzelnen. Die Erfinder des Gella-Systems dagegen nutzen die bei jedem Menschen mehr oder weniger stark innerwohnende Sucht nach einem kleinen Vortheil zu ihren Zwecken aus und machen dadurch eine Menge von Menschen zu ihren freiwilligen Agenten. Verloren ist allerdings die Rechnung, die dem Gella-System zu Grunde liegt. Man kauft zunächst von dem Unternehmer, der nach dem Gella-System arbeitet, einen sogenannten Coupon für 2 Mark. Zu diesem Coupon kann man durch Zahlung von 12 Mark eine Urkunde hinzufügen, an der weitere 6 Coupons hängen. Diese 6 Coupons sind der Betreffende für 2 Mark das Stück weiter verkaufen und erhält so seine eingezahlten 12 Mark zurück. Jeder der sechs Couponkäufer kann unter denselben Bedingungen (d. h. unter Zahlung von je 12 Mark) von der Gella-Gesellschaft eine Urkunde mit 6 Coupons beziehen; jeder spätere Couponkäufer hat das Recht und so lange, bis sich überhaupt noch Jemand zum Kauf eines Coupons verleiten läßt. Und die Gegenleistung

der Gesellschaft? Von dem Käufer des ersten Coupons hat sie 12 Mark erhalten, von den nächsten sechs 6 mal 12 ist 72 Mark. Diese sechs haben schon 6 mal 6 Nachfolger mit 432 Mark. Diese sechsunddreißig 6 mal 36 gleich 216 Nachfolger mit 12 mal 216 ist 2592 Mark. Wenn der Abfah des Coupons unbefristet wäre und jeder spätere Couponkäufer immer wieder 6 Abnehmer fände, so wären z. B. beim neunten Weiterverkauf 10 077 696 Coupons in der Bevölkerung verbreitet und die Gesellschaft hätte dafür mindestens 20 Millionen Mark eingenommen, ohne daß ihre Gegenleistungen auch nur annähernd so hohen Werth zu haben brauchen. Dem Ersten, der seine 6 Coupons absetzt, stellt die Gesellschaft einen Gegenstand von 72—90 Mark zur Verfügung, sobald seine 6 Coupons bei der Gesellschaft eingelaufen sind, d. h. sobald jeder Einzelne, der ihm einen Coupon abgenommen hat, diesen nebst 12 Mark zum Bezuge einer Urkunde mit 6 weiteren Coupons der Gesellschaft eingekauft hat. Der Erste hat mit dem Verkaufe seiner 6 Coupons seine 12 Mark schon zurückgehalten; er hat also nur noch 2 Mark aufgewandt und macht ein gutes Geschäft, wenn er für seine 2 Mark schließlich einen Gegenstand von 72—90 Mark erhalten kann. Wer von seinen 6 Coupons indes nur einige an den Mann bringen kann, geht darum doch nicht leer aus; setzt er z. B. nur zwei ab, so bekommt er, sobald diese beiden bei der Gesellschaft eingegangen — „erfüllt“ — sind, wie sie es nennt, dadurch das Recht auf Entnahme von Waaren bis zum Betrage von 24 Mark. — diese 24 Mark haben ja seine Couponabnehmer für ihn eingezahlt, er selbst hat dagegen nur 14 weniger 4 ist 10 Mark gezahlt; — in Wirklichkeit hat aber in diesem Falle die Gesellschaft 26 Mark erhalten; für 2 Mark baar Geld liefert sie also nichts, sie hat dadurch schon einen durch nichts berechtigten Nutzen; denn in dem Verkaufspreise von 24 Mark für die Waare die sie liefert, sind an Verkaufsruhen doch schon verschiedene Prozente enthalten. Wer nur einen Coupon los werden kann, dem stellt die Gesellschaft Waare im Werthe von 12 Mark zur Verfügung und mit ähnlichen Abstufungen für die anderen Möglichkeiten des Couponabsetzes. Wer zunächst keinen Coupon los wird, aber einen bestimmten Gegenstand dringend braucht, kann seine 6 Coupons durch Zurückzahlung von 72 Mark selbst „erfüllen“, zahlt also im Ganzen 86 Mark, und darf dafür Waare im Betrage von 72 bis 90 Mark nehmen; er erhält überdies auch noch 6 Urkunden mit je 6 gleich 36 Coupons und hat für die Zukunft immer noch die Hoffnung, von seinen eingezahlten 86 Mark durch Abfah der Coupons mehr oder weniger viel zurückzuhalten. Man sieht hieraus, wie verführerisch das Gella-System für den Käufer ist. Und darum macht es Schule. Andere Geldmänner haben sich zusammengethan und eine Gesellschaft „Hydra“ gebildet, die ebenfalls nach dem Gella-System arbeitet, jedoch schon Coupons zu 10, 25, 50 $\mathcal{L}$ bis 1 Mark ausgiebt und also vorzugsweise auf die minder bemittelten Schichten der Bevölkerung spekuliert. Eine weitere Abart der Gella sind die „Fortunabücher“, eine Commanditgesellschaft, die für 50 $\mathcal{L}$

einen neuen feinen schwarzen oder farbigen Anzug verspricht. Auch hier giebt es je nach der Zahl der verkauften Abschnitte Abstufungen für den Waarenbezug. Wer nur einen Schein aus seinem Fortunabuche (zu 4 Mark) verkauft hat, erhält Anspruch auf eine Stoffhose oder einen Knabenanzug, bei 2 Scheinen eine feine Kammgarnhose, bei 3 Scheinen eine Hose nach Maß, bei 4 Scheinen einen Cheviot, bei fünf einen Velour oder Radfahreranzug usw. Der Abfah von „Schneeballschelten“ ist ebenfalls eine Abart der Gella. Er wird vorzugsweise in Frankreich betrieben, taucht aber auch schon in Deutschland auf. Wer da alle Coupons absetzt, kann für 6 Mark ein Rad im Werthe von 250 Mark erhalten. Im Wuppertal soll ein Radgeschäft auf diese Weise schon 18 000 Mark eingenommen, dafür aber erst 15 Fahrräder geliefert haben.

Daß das Gella-System volkswirtschaftlich schädlich ist und zwar umsomehr, je höheren Werth der Gegenstand hat, den es verabsorgen will, bedarf eigentlich gar keines Nachweises. Alle Coupons, die verloren gehen, oder deren Einlösung aus irgend einem Grunde unterbleibt, bilden einen Gewinn für die Gesellschaft, für den sie nicht den geringsten Gegenwerth zu leisten hat an verloren gegangenen oder verbranntem Papiergeld zieht ja auch der Staat alljährlich unter Schädigung des Einzelnen einen nicht unbeträchtlichen Nutzen, aber doch zu Gunsten des Nationalvermögens. Die Hauptpekulation der Gella-Gesellschaften geht dahin, daß sich eine Menge von Menschen um des lieben Vortheils willen zu Agentendiensten für dieses System hergeben. Daß darin ein ganz gewöhnliches Anreizethum liegt, und daß Jeder, der für ein ihm ganz fremdes Geschäft, für dessen Zuverlässigkeit und für die Güte von dessen Waaren er nicht die geringste Bürgschaft hat, Kunden heranzieht, sich zum gewöhnlichen Schlepper erniedrigt — diese Erkenntnis wird Vielen erst spät aufgehen. Und darum wird es für's Erste diesen Unternehmungen an Leuten, die sich freiwillig in ihren Sold stellen — denn die Gesellschaft bezahlt ihm ja seine Dienste — nicht fehlen. Würde das Gella-System mit seiner großen Werbekraft auch nur annähernd solche Verbreitung gewinnen, wie sie rechnungsmäßig möglich ist, dann wäre kein anderes Geschäft im Stande, dagegen aufzutreten; die Gella-Gesellschaft würde Alles an sich ziehen und den ganzen Kleinhandel zerstören. Zum Glück hat die Jugfähigkeit des Systems eine natürliche Grenze, so daß der Gella-System, den es im Kleinhandel anrichtet, nicht seine rechnerische Größe erreichen kann; aber schädlich genug wirkt es doch noch. Darum hat auch schon der Centralverein selbstständiger Gewerbetreibender beschlossen, den Bundesrath zu einem Verbote dieser Vertriebs-Gesellschaften anzuregen.

Es darf angenommen werden, so schreibt der „Geschäftsfreund“, daß diese „segenreichen“ Institute ebenso schnell wie sie gekommen auch wieder von der Bildfläche verschwinden werden, besonders da in der gesamten Presse ohne Unterschied ein energischer Feldzug gegen diesen nicht scharf genug zu verurtheilenden Auswuchs ungetreten wird, aber gegenüber den Unsummen, die

Bunte Blätter.

(1) Die Königin der amerikanischen Zigeuner. Aus New-Yersey wird berichtet: In Scotch Plains sollte eine Versammlung der Garrison-Zigeunerfamilien stattfinden, doch kamen nur 19 Familien eingefunden, und diese beschloßen, den Anführer der unterwegs befindlichen abzuwarten. Von den ankommenden Familien sind mehrere in New-Yersey, einige in New-York, die übrigen in Connecticut. Zweck der Zusammenkunft ist die Wahl einer neuen Zigeunerkönigin. Die jetzige Königin, „Swale Mary“, zählt schon 96 Jahre, ist aber, obwohl sie noch recht rüstig und denkt wieder ans Absterben, noch recht rüstig und denkt wieder ans Absterben. Die vier in Scotch Plains — welche nach Ansicht des dortigen Baptistengeistlichen Rev. Mr. Smith die moralisch vornehmsten in ganz Amerika sein soll — Zigeunerfamilien begünstigen die Wahl der 16 Jahre alten Mary Garrison, des hübschesten Mädchens in diesen Familien. Die jetzige Zigeunerkönigin will nur auf allgemeinen Wunsch abtreten und ihrer Nachfolgerin Platz machen, aber die in Scotch Plains wohnenden Zigeuner sind zufrieden, wenn sie bis zu ihrem Tode weiter regiert. Die letzte Versammlung der Zigeuner fand vor 7 Jahren in Pennsylvania statt.

(2) Wie man zu einem Mann kommt, davon weiß ein Wiesbadener Blatt einige sonderbare Beispiele zu erzählen. Es handelt sich immer um zwei streitbare Jungfrauen, die beide sich um einen Mann gekümmert hatten und keinen anderen Ausweg sahen als einen — Wettkampf, und zwar der verschiedensten

Art. Vor einiger Zeit veranstalteten zwei junge Mädchen aus Suffer, Mary Wain und Charlotte Wykes, die in der Nähe von Leves wohnten, einen Wettlauf über 100 Yards. Der Siegerin sollte der Mann, um den sie sich stritten, als Gatte zufallen. Als es so aussah, als ob Mary leicht gewinnen würde, legten ihr Charlottes Freundinnen Hindernisse in den Weg, so daß diese das Ziel zuerst erreichte und den Lohn empfangen haben würde, wenn die Zuschauer nicht das Manöver bemerkt und darauf bestanden hätten, daß der Wettlauf wiederholt werde. Das Spiel endete damit, daß Mary Wain zu ihrem Rechte kam. — Noch spannender war die Methode zweier Mädchen aus Bradford, die eine Boxerpartie miteinander ausfochten, für die besondere Vorbereitung getroffen wurden. Nach einem tapferen Kampfe, der sich über eine halbe Stunde ausdehnte, wurde die Eine „kampfunfähig“ und überließ ihrer erfolgreichen Rivalin das Feld und den Bräutigam. (Man sollte meinen, der „Eroberte“ hätte klüger gethan, sich die in diesem Kampfe Besiegte zu nehmen. Dasselbe gilt von folgendem Fall: Als das Gewichtheben Mode war, schlug ein Mann in Brooklyn den Damen seiner Bekanntschaft vor, er wolle seine Hand derjenigen geben, die die schwerste Kugel ausheben könnte. Der Kampf wurde von einem Stallmädchen gewonnen, die mit einer Hand über ihren Kopf 120 Pfund hob. Sie schlug aber den Preis aus, als der Besitzer eines Museums, der zufällig dabei war, ihr ein Engagement anbot, das sie sogleich annahm, zum Kummer des jungen Mannes, der sich mit einem weniger herculischen Weibe zufriedengeben mußte.

(3) Heirathsdispens. Ein äußerst seltener Fall auf

dem Gebiete des Heirathschließens hat sich in M.-Glabach ereignet. Der Justizminister hat nämlich einem 19jährigen Fabrikarbeiter die Heirath mit einem 32jährigen Mädchen untersagt bezw. den Dispens, der in diesem Falle nöthig war, weil der junge Mann das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, nicht ertheilt. Es geschieht dies, wie auch in diesem Falle, meist nur dann, wenn die Braut erheblich älter ist als der jugendliche Bräutigam. Uebrigens steht der vorliegende Fall auch in sittlicher Beziehung in einem trüben Lichte, da das Mädchen bereits drei Kinder hat, deren Vater der junge Mann ist. Das erste dieser Kinder wurde geboren, als der junge Mann 15 und das Mädchen 28 Jahre alt war.

(4) Zwei elektrische Hinrichtungen sind, wie man aus New-York berichtet, in Sing Sing vollzogen worden und außerordentlich aufregend verlaufen. Sie konnten nur nach Ueberwindung bedeutender Schwierigkeiten zu Ende geführt werden. Die Hingurichtenen waren zwei Männer Namens Macdonald und Bullerson. Der Letztere, ein Reger, erlag sofort dem ersten elektrischen Schläge, aber Macdonald widerstand der Einwirkung der elektrischen Batterie immer wieder und war, nachdem drei Mal seine Tödtung versucht war, noch gerade so lebendig wie zuvor. Die Kerzte waren raschlos. Endlich wurden die gesammten Drähte der beiden Batterien combinirt und der so erzielte Maximalstrom auf Macdonald gerichtet. Aber auch diesem vierten Versuche widerstand der Verurtheilte, und erst als ein fünftes Mal der gesammte Maximalstrom auf ihn einwirkte, brach er zusammen.

Ja! — Nein! — Ich weiß nicht!
Du weißt aber auch gar nichts!
Nun ist — mach, daß Du ins Bett kommst! herrscht der kleine Sozialpolitiker an.
Der kleine dann in seinem Bettchen liegt, spricht er sein Wort. Er betet für den Papa und die Mama, für den Onkel und die Nini. Ganz am Schlusse aber flüstert er schon halb im Schlafe: „Und dann noch etwas, lieber Gott: laß recht, recht bald Ferien sein!“
Süßer Kindertraum! Der Drang nach Freiheit, der in der Menschenseele wohnt, er äußert sich beim Kinde schon in dem Worte „Ferien!“
Kann hat so ein Knirps nothdürftig den Gebrauch seiner fünf Sinne erlangt, so kommt schon der „Nader Staat“ und sorgt dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Das kleine Wesen, das bis jetzt frei seinen Instinkten gelebt hat, erfährt nun seinen Erlaunen, daß es verboten ist, Laternen einzuschalten und Kessel zu stellen, sondern daß man dem Schutzmännchen und Steuern bezahlen muß. Ferner lernt es noch eine Menge anderer Dinge: daß die Erde kugelförmig ist, daß zwei mal zwei vier gibt, und daß die Spähen keine Säugethiere sind. Und nun wird das kleine Gehirn vollgestopft mit Kenntnissen und Weisheiten, so daß im Laufe der Jahre aus der kleinen Menschenbestie ein ordentlicher braver Staatsbürger wird.
Diese veredelnde Thätigkeit, welche aus dem jungen Menschen ein nützliches vollwerthiges Mitglied der Gesellschaft macht, ist wohl eine der schönsten, aber auch der schwierigsten Arbeiten, die man sich denken kann. Es giebt nicht leicht einen verantwortungsvolleren Posten, als den des Lehrers, er bildet die kommende Generation heran und von ihm hängt es ab, wie sie wird. Das Deutsche Reich wurde vom deutschen Schullehrer geschaffen, und ihm wird man es auch zum größten Theile zu verdanken haben, wenn es uns in seiner Größe erhalten bleibt.
Man hat die Lehrer oft um die Ferien beneidet. Mit Unrecht! Ihre Arbeit darf nicht mit der Uhr in der Hand bemessen werden. Nicht die Quantität, sondern die Qualität ist hier maßgebend. Und dann sind die Ferien eben nicht der Lehrer, sondern der Kinder wegen da.
Und unseren kleinen kann man das bischen Erholung erst recht von Herzen gönnen. Fast das ganze Jahr hindurch sitzen sie mit jammervollem Körper in der dumpfigen Schulstube und über der Pflanze des Geistes wird die Pflanze des Körpers nur zu leicht vernachlässigt. Diese ist aber ebenso wichtig, denn nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist und die Sünden, die hier am Kinde begangen werden, rächen sich nur zu sehr am erwachsenen Menschen. Man hat es ja hier jetzt erkannt, wie uns das Schullehrerthum beweisen sollte.
Zu der Ferien. In der Ferienzeit sollen unsere Lieblinge, welche dem Zwange der Schule, sich von den Strapazen derselben erholen. Deshalb schickt eure Kinder während der nächsten Wochen hinaus in Luft und Sonne, gebt ihnen Bewegung und Freiheit, laßt sie ardentlich ausatmen an Leib und Seele, die Stunde wird bald genug kommen, wo „des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr“ sie wieder in ihren Bann zwingt.
• 24. Mittelr. Kreisturnfest. — Schülerturnen.
Es schien es so, als sollte das gestrige Schülerturnen wieder vergangen. Immerhin war eine beträchtliche Zahl von Menschen zum Festplatze, nur geleitet von dem Gedanken: „Nächstes Jahr!“ Aber die Zeit des Beginns, 4 Uhr, verstrich, ohne daß man etwas von einem Anfang bemerkte. Zudem sah der Festplatz von dem Regen noch so mitgenommen aus, daß man kaum zu der Annahme verleitet, doch als Turnplatz zu gelten. Aber die Kapelle des Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unterstützte wenigstens, auch auf dem Turnplatz — Turnplatz war es nicht doch zu viel gesagt — regte es sich. Einige wandern weiter nach Hause, die Herren Lehrer conferiren: Sollen oder nicht? Da entschließt sich Herr Jäger, der Turnlehrer in der Volksschule, einfach Ernst zu machen. Kann auch nicht das ganze Programm durchgeführt werden, so doch etwas. Die Schüler der Elementarschulen treten an, holen die hölzernen Stäbe und marschiren nun unter den Klängen eines Marsches auf den Turnplatz.
Da wurden denn nach dem einleitenden Aufmarsch Stabübungen in Verbindung mit Anlebeugen und Ausfall vorgenommen und kräftig applaudirt. Gute Beispiele aber — ziehen an. So schritt dann nun etwa 75 Schüler der Gymnasien und Oberrealschulen mit ihren Eisenstäben auf und zogen in die Festhalle. Auch hier unter dem Commando des Herrn Gymnasiallehrers Schütz zunächst Aufmärsche, denen sich ebenfalls Stabübungen mit Krupp und Quergriffen, Anlebeugen und Seitenausfällen anschloßen. Vorführungen, die natürlich complicirter waren als die der Elementarschulen und bei denen der Gymnasiast Bernz das Amt des Porteniers übernahm. Im Anschluß daran Rückturnen in den Barren, das besonders das Entzünden einiger zuschauenden Damen bildete. Hiernach Freiübungen der Unterlassen unter Leitung des Herrn Hagelauer und draußen im Freien — der Regen hatte mittlerweile ganz nachgelassen — Übungen am Reck.
Nächstes fehlte es auch hier nicht an stürmischen Beifallsausdrücken. Immerhin können wir den Aufmarsch nicht als ganz tadellos bezeichnen; die Richtung z. B. ließ manches zu wünschen übrig, was wir jedoch auf Conto der Enge des Platzes setzen wollen. Die Gesamtübungen hingegen wurden zum größten Theile vollendet ausgeführt. Jedenfalls aber hat man schon bewiesen, daß man in unseren Schulen frisch und froh bei der Pflege des Körpers neben der Pflege des Geistes nicht zu gering einzuschätzen.
• Aus dem Vordelen. Im „Kaiserhof“ sind Ihre Majestät Prinzessin Carlota und die Prinzen Giovanni und Karl Carlota aus Rom abgestiegen.
• Aus dem Handelsleben. In das Firmenregister ist am 1. 1898 bezüglich der Firma Joh. Georg Mollath eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Reinhold Vennemann hier übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt. Ferner ist unter der Nr. 1368 die Firma Joh. Georg Mollath und als deren Inhaber der Kaufmann Reinhold Vennemann hier eingetragen worden.
• Die hiesige Schularzt-Einrichtung macht Schule. Ein von Bonn gemeldet wird, ist dort vor kurzem eine ähnliche Einrichtung ins Leben getreten. Und in Köln werden z. B. über eine solche Einrichtung Verbindungen geführt.
• Militär-Personalien. Der Militärarzt der Reserve in Berlin, Bezirks Wiesbaden, Dr. Schütze, ist zum Oberarzt ernannt worden.
• Königin-Luise-Gedächtnis-Heim. Das auf der Wiesbadener Straße bei Friedrich errichtete Heim für in bedrängter Lage stehende Wittwen und Töchter von in den Feldzügen gefallener

Offiziere, das den Namen „Königin-Luise-Gedächtnis-Heim“ führt, wird voraussichtlich am 10. März 1900, dem Geburtstage der Königin Luise, eröffnet werden.
• In den Ferien stenographische Übungen. In der Monatsversammlung des Stolze'schen Stenographen-Vereins (Einigungs-System) wurden die stenographischen Übungen während der großen Sommerferien beschlossen und auf Antrag des Herrn Paul der nachstehende Beschluß gefaßt: Während der Ferien soll die stenographische Thätigkeit nicht ruhen. Zu den Dialektübungen werden alle Stenographiekundigen zwecks gemeinsamer Übung in das Vereinslokal „Hotel Lannhäuser“ (hinterer Saal) auf Mittwoch, Abends 9 Uhr, eingeladen. Für Teilnehmer steht beendeter Anfängerkurs nach dem Einigungs-System Stolze-Schrey (Besucher der Stenographischen Schule des Volksbildungsvereins, Schüler höherer Schulen u. s. w. findet in genanntem Lokale von 8—9 Uhr Abends eine Fortsetzung dieses Unterrichts statt. Desgleichen hat sich eine Dame bereit erklärt, während genannter Zeit Dialektübungen abzuhalten. Wer sich diesen erwähnten Übungen nicht anschließen kann oder will, dem ist die Möglichkeit geboten, sich fortzubilden durch Einsendung von stenographischen Arbeiten (Correctschreiben), die an dem darauffolgenden Mittwoch im Vereinslokal corrigirt abgeholt werden können, oder, falls dies nicht beliebt, wird — bei Einlegung einer Retourmarke corrigirt an den Einsender wieder zurückgeschickt werden. Hoffentlich wird von diesem Anerbieten, wodurch den Teilnehmern keinerlei Kosten entstehen, recht ausgiebig Gebrauch gemacht.
• Die Curhausbewerbung. Das 24. Mittelrheinische Kreisturnfest nicht vorübergehen lassen, ohne auch ihrerseits den am Sonntag, den 13. August voraussichtlich in außergewöhnlicher Zahl hier zusammenströmenden auswärtigen Besuchern im Interesse unserer Curstadt eine besondere Veranstaltung zu bieten, und zwar in Form einer großen Illumination und eines Brillant-Feuerwerks. Jedem eine concurrenzfähige Absicht, gegenüber den Arrangements auf dem Festplatze, ist selbstverständlich ausgeschlossen. Die Veranstaltung im Curgarten beginnt erst um 7 1/2 Uhr Abends, mit einem Doppelconcert. Die Illumination nimmt mit Eintritt der Dunkelheit ihren Anfang. In dem Programm des Feuerwerks ist auf den Tag besonders Rücksicht genommen, u. a. wird der Turnerguß nebst Wappen und Ehrenkranz als eine Decoration von 2500 bunten Lichtern in Erscheinung treten. Das Glanzstück des Abends wird „Alt-Wiesbaden anno 1848“ mit der Mauritius-Kirche, dem Uhrthurm mit gehender Uhr und dem Storchneß mit dem Klapperschorsch bilden.
Reise-Abonnements.
Diejenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:
1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.
2. Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.
„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
§ Verwendung des Weinbergslanbes. Gewöhnlich werden die jungen Triebe der Reben in den Weinbergen, sobald sie ihren Wuchs beendet haben, etwa Mitte August, entrippt, getrocknet und als Viehfutter verwendet. Wo aber die Reben mit der bekannten Kupfervergiftungs-Krankheit zum Schutze gegen die Blattfallkrankheit gespritzt worden sind, möchten wir von der Verfütterung mit dem Laub dringend abrathen, da gar leicht bei dem Vieh Kupfer-Vergiftungserscheinungen sich zeigen und Krankheiten eintreten können, die das Leben der Thiere gefährden.
• Der hiesige Schneider-Fachverein hielt gestern im Lokal des Herrn J. Schwarz, Römerberg, eine gut besuchte Versammlung ab. Da eine große Anzahl Schneider erschienen war, um noch dem Verein beizutreten, wurden die Statuten noch einmal durchgesprochen und erläutert, damit den Erscheinenden klargelegt werde, was der Verein eigentlich bezwecke. Besonders wurde hervorgehoben, daß es sich der Verein anlegen sein lasse, günstigeren Verhältniß-Verhältnisse zu erhalten, die in Bezug auf Lust, Licht und Raum allen Ansprüchen gerecht werden, da man gegenwärtig des Oesteren entbehren müßte. Sodann bemerkte der Vorsitzende, daß zur thatkräftigen, energischen Agitation aus jeder Werkstätte zwei Mann bestimmt werden sollen, die für neue Mitglieder werben, und wurde denn auch sofort zur Wahl einer solchen Agitations-Commission geschritten. Jeder Gewählte soll als Vertrauensmann gelten. Vorläufig wurden aus 17 Werkstätten Gehülfen zu dieser Commission vorgeschlagen. Auch wurden in der Versammlung Schritte zur Gründung eines regelrechten Arbeitsnachweises gethan. Derselbe führt den Namen: „Arbeitsnachweis des Schneidervereins der Schneider Wiesbadens“. Zu diesem Punkte bemerkte der Vorsitzende, besonders in hiesiger Stadt sei es von großer Wichtigkeit, einen geregelten Arbeitsnachweis für Schneider zu haben. Vornehmlich dürfte der hiesigen Weiskunst diese Einrichtung von großem Nutzen sein, da Bedacht darauf gelegt werden soll, daß denselben nur tüchtige und leistungsfähige Kräfte zugewiesen werden. Name und Wohnort des Betreffenden, der den Arbeitsnachweis führt, wird noch bekannt gegeben. Zu Punkt Verschiedenes wurde der Vorschlag gemacht, daß in dem Verein auch die Geselligkeit gepflegt werden soll; dieser Punkt wurde zur weiteren Besprechung auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt.

Nachdem sich noch aus der Versammlung eine große Anzahl als Mitglieder hatte einschreiben lassen, wurde die Versammlung um 11 1/2 Uhr geschlossen.
• Feuer auf dem Festplatze. Gestern Abend 10 1/2 Uhr geriet die Marquise vor der Ritter'schen Wirthschaft unter den Eichen durch eine Gasflamme in Brand und ergriff letzterer auch das Dach des Häuschens. Die Feuerwache des Turnplatzes, die gerade im Begriffe war abzurücken, löschte den Brand.
• Ein großer Menschenauflauf entstand gestern Nacht zwischen 8 und 8 1/2 Uhr in der Bellrichstraße. Dort wurde ein Bettler von einem Schuhmanne arreirt, als der Tagelöhner Müller, anscheinend in angetrunkenem Zustande, hinzukam, den Vorfall bemerkte und nun schimpfend hinter den Beiden einherlief. Der Bettler weigerte sich nun, mitzugehen, M. faßte den Schuhmann am Arme und versuchte, den Gefangenen zu befreien, was ihm aber, obwohl die Beiden dem Diener des Gesehes überlegen waren, nicht glückte. Mit Hilfe des Kohlenhändlers Weber und zweier anderen Schupleute gelang es dann, alle Beide zu verhaften und zur Wache zu bringen.
• Petroleum in der Feuer! Trotz der fortgesetzten Warnungen und der sich häufenden Unglücksfälle können die Leute von der schrecklichen Gewohnheit nicht ablassen, Feuer mit flüchtigem Petroleum in Brand zu setzen. Heute sind wieder zwei solche Todesfälle zu verzeichnen. Die erst 25 Jahre alte Frau eines in Offenbach wohnenden Cementarbeiters, Mutter von drei kleinen Kindern, war am Samstag mit Feueranmachen beschäftigt; da es nicht schnell genug brennen wollte, nahm sie die Petroleumlampe zu Hilfe. Nun schlugen die Flammen allerdings hoch, sie ergriffen aber auch gleichzeitig die Kleider der Frau, die so schwere Brandwunden erlitt, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte. Sie starb noch im Laufe der Nacht. Die zweite Katastrophe hat sich in Nürnberg ereignet, wo die Frau eines Bauführers in der Kohlenhofstraße beim Feueranmachen mit Petroleum entsetzlich verbrannt wurde und kurze Zeit danach gestorben ist.
• Kleine Chronik. In der Wegergasse ging heute Morgen eine große Erkerseibe, welche an einer dortigen Seifenhandlung eingehängt werden sollte, in Trümmer. Zum Glück wurde Niemand dabei verletzt.
Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr, als der Pferdebahnhof die Straßenkreuzung Langgasse—Webergasse passirte, erlöste plötzlich ein lauter Knall, der davon herrührte, daß der Wagen über eine auf dem Gleise vorgesehene scharfe Webergatrone gefahren und die letztere explodirt war.
• Tageskalender für Donnerstag. Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Curhaus: 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends Abonnements-Concerte. — Walsalla: 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur: 8 1/2 Uhr Versammlung in der „Beaufite“. (Tagesordnung: Vorbereitungen zum Gesellschaftstag).
Handel und Verkehr.
Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börse
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielsfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Course vom 9. Aug. 1899		
Oester. Credit-Actien	245.20	244.90
Disconto-Commandit-Anth.	197.30	197.10
Berliner Handelsgesellschaft	171.—	170.60
Dresdner Bank	166.60	166.90
Deutsche Bank	209.30	209.20
Darmstädter Bank	150.60	150.40
Oester. Staatsbahn	—	—
Lombarden	33.85	33.90
Harpener	201. 1/2	201.80
Hibernia	—	216. 1/2
Gelsenkirchener	204. 1/2	204.70
Bochumer	269. 1/2	269.60
Laurahütte	268.—	268.—
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	99.60	
3%	89.90	
Preuss. Consols 3 1/2%	99.60	
3%	89.80	

Tendenz: fester.
Bank-Diskont.
Amsterdam 4 1/2. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3 1/2. London 3 1/2. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 4 1/2. Italien Pl. 5. Schweiz 4 1/2. Skandin. Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 4. Lissabon 4.
Aus dem Gerichtssaal.
□ Ferien-Strassammer-Sitzung vom 9. August.
Verurtheilt wurde eine Verhandlung wider den z. B. wegen Körperverletzung in Straßhaft befindlichen Phil. R. von hier, welcher Jemanden mit einem gefährlichen Werkzeuge traktirt haben soll. Der einzige bei der That zugegen gewesene unparteiische Zeuge befindet sich in der Schweiz, war trotz ordnungsgemäßer Vorladung nicht erschienen und soll nun commissarisch vernommen werden.
Unterbringung. Der Bierhändler Albert H. von hier steht seit langem schon mit einem hiesigen Kaufmann in Verbindung, welcher ihm Bier in Gebinden liefert, das er auf Flaschen füllt und so an den Mann bringt. Zeitweilig ging es ihm außerordentlich schlecht. Als er einmal mit seinen Zahlungen für seine Verhältnisse erheblich im Rückstande war, wurden ihm weitere Bierlieferungen verweigert, er aber legte sich auf's Bitten und erhielt denn auch weiteres Bier unter folgender, allerdings für ihn etwas bedrückender Bedingung: Das Bier sollte thatsächlich nicht in das Eigenthum von H. übergehen, sondern dem Lieferanten verbleiben. Auch beim Verkauf in Flaschen behielt sich dieser das Eigenthumsrecht des Bieres vor; die Abgabe erfolgte also in der That für Rechnung des Lieferanten und H. bezog nur eine Provision. Auch dieses Verhältniß nun aber dauerte nicht lange. In die Drücke ging es, als H. eines Tages einen Gelddbetrag von R. 45.44 von seinen Kunden vereinnahmte und nicht, wie es die getroffenen Abmachungen wollten, ablieferte. Es wurden insolge dessen nicht nur weitere Lieferungen nicht mehr gemacht, sondern er wurde auch der Königl. Staatsanwaltschaft denunciirt, und das Königl. Schöffengericht, vor welchem zunächst auf die Anklage der Unterbringung wider ihn verhandelt wurde, belagerte ihn auch mit R. 50 Geldstrafe, indem er den Thatbestand wie vorerwähnt für festgesetzt erachtete. Nun schilbert der Angeklagte sein Ver-

hältniß zu seinem Lieferanten aber ganz anders. Darnach ist dieser in sein Verhältniß begl. seines Verkaufslokalen eingetreten und hat den angeblich unterschlagenen Geldbetrag zur Begleichung der Mietheforderung des Hauseigentümers benutzt. Auf Grund des von H. wider das erste Urtheil eingelegten Rechtsmittels kam heute die Ferienkammer zu dem Beschlusse, zwecks weiterer Aufklärung des Thatbestandes einen neuen Zeugen vorzuladen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 9. August.** Wie nachträglich bekannt wird, empfing der Kaiser am letzten Mittwoch in Kiel an Bord der Hohenzollern das amerikanische Congressmitglied Jos., sowie den amerikanischen Marine-Attache, Capitän Beecher, welche mit dem Kaiser eine dreiviertelstündige Unterredung hatten. Der Kaiser begann mit einem Hinweis auf die von der Presse verbreiteten Aeußerungen des Admirals Dewey und erklärte, daß er diesen Zeitungsberichten durchaus keinen Glauben beigemessen habe. Jos. erwiderte, daß er soeben von Triest komme und daß Dewey ihm gegenüber bei Besprechung der Philippinenfrage in keiner Weise irgend eine Feindseligkeit gegen Deutschland zur Schau trug. Er sei daher der Ueberzeugung, daß Admiral Dewey die ihm zugeschriebenen Aeußerungen nicht gethan haben könne. Der Kaiser gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika stets freundschaftliche bleiben werden. Dafür würden auch die in Amerika lebenden zahlreichen Deutschamerikaner bürgen. Sodann ging der Kaiser auf die Vermehrung der deutschen und amerikanischen Flotte ein. Die Zukunft der Nationen liege auf dem Ocean und eine jede Macht müsse darauf trachten, auf dem Ocean so stark zu werden, daß sie ihre Interessen dort gebührend wahrnehmen kann. Die Vermehrung der deutschen Flotte bedeute durchaus keine Bedrohung irgend einer anderen Nation. Eine Vermehrung der Flotte sei in Wirklichkeit der beste Friedens-Congress.

* **Berlin, 9. Aug.** Wie dem Lokal-Anzeiger aus Rom telegraphirt wird, zirkulirt in dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht, der Papst habe in den letzten Monaten sehr unter epileptischen Anfällen zu leiden gehabt. Andererseits heißt es auch wieder, an dem Papste werde demnächst eine Operation vollzogen werden.

* **Budapest, 9. August.** Während der Ferien in Betsz weisende Universitätslehrer wollten eine Dilettantenvorstellung arrangiren. Die Studenten deutscher Nationalität widersetzten sich der Aufführung eines ungarischen Stüdes, worauf zwischen den Arrangenten ein Zwist entstand, welche 2 Duellen zur Folge hatte. Der Techniker der Wiener Universität Josef Waldherr, der Sohn eines hiesigen Real-school-Professors, verwundete im ersten Säbelduell den Budapest-er Rechtslehrer Bobhajecz am Arme. Im zweiten Duell, welches Waldherr mit dem Rechtslehrer Kerpel auskämpfte, wurde Waldherr am Kopfe schwer verwundet.

* **London, 9. Aug.** Die Central-News melden aus Johannesburg: In der in der Nacht vom Montag zu Dienstag stattgehabten geheimen Sitzung des Volksrath lehnte die Transvaal-Regierung Schlangweg den britischen Vorschlag auf Einsetzung einer gemischten Kommission zur Prüfung der Wirksamkeit des neuen Wahlgesetzes ab. Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung, klingt aber immerhin, wenn man den scharfen Ton des britischen Vorschlages in Betracht zieht, als unglücklich.

* **Halle a. d. S., 9. Aug.** Hier ist in zahlreichen Familien der Typhus ausgebrochen. Es handelt sich um eine schwere Art des Fleck-Typhus. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Die Typhuskranken sind in Isolirzellen der Klinik untergebracht.

Zum Drehfußprozeß.

* **Rennes, 9. August.** Die Vorschlagsregeln waren gestern beschärft. Genarmarie bewachte das Lyceum von allen Seiten. Die Straße, auf welche die Fenster des Verhandlungssaales geben, war auf der Lyceumsseite abgesperrt. Die Straßenbahn, welche durch dieselbe fährt, mußte einen anderen Weg nehmen. Heute spricht noch Chamoin, morgen wird Paleologue namens des Auswärtigen Amtes das diplomatische Dossier erklären.

Die hier weilenden Generale Mercier, Boisdeffre und Gonse bleiben dabei, daß Esterhazy dem Generalstab keinerlei Nachrichten übermittelt habe. Ganz unglauwürdig sei es, daß Sandherr von Esterhazy das Bordereau schreiben ließ. Wäre das thatsächlich der Fall, so hätte Esterhazy nicht die bloße Thatsache berichtet, sondern kontrollirbare Details dieser Diffikultäten hinzugefügt. Diese Ansicht wird übrigens auch von Demange und Labori getheilt.

Wie verlautet, ist das Studium des geheimen Dossiers für Drehfuß günstig ausgefallen, da dasselbe nur Sachen enthalten soll, die sich in keinem Falle auf einen Verrath Drehfuß beziehen.

Dem „Soir“ zufolge wird General Mercier gleich nach seiner Vernehmung als Zeuge, da seine Aussagen in direktem Widerspruch mit denen des früheren Präsidenten Casimir Perier stehen sollten, verhaftet werden, um sich wegen Meineids zu verantworten.

Es ist beschlossen worden, eine ganze Reihe neuer Zeugen zu verhören. Dieselben haben bereits Vorladungen erhalten. Der frühere Kriegsminister Cadogan erklärte einem Redakteur des „Gaulois“: Seit meiner Ankunft in Rennes bin ich überzeugt, daß Drehfuß neuerdings für schuldig erklärt werden

wird. Was meine Aussage betrifft, so wird sie so sein, wie sie soll. Was die Aussage des Generals Mercier betrifft, so wird dieselbe von der größten Wichtigkeit und auf die Dauer des Prozeßes von großem Einfluß sein.

Nachtrag.

* Die Vergebung der Curhadsrestauration erfolgte in der heutigen Magistratsitzung nach den Vorschlägen der Curdeputation an Herrn Ruthe.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 9. August.

Geboren: Am 8. Aug. dem Kellner Richard Achenbach e. T. Elisabeth Clara Catharina. — Am 5. Aug. dem Kaufmann Adolf Bleichenbach e. T. Ottilie Maria. — Am 2. Aug. dem Dachbedergehilfen Jakob Rüd e. T. Marie Wilhelmine. — Am 5. Aug. dem Herrnschneider Adolf Gypfert e. T. Katharina Theresia.

Aufgehoben: Der Kaiserliche Oberleutnant zur See Victor Siegfried Wilhelm Anton Theodor Hermann Friedrich Karl Dardor zu Wilhelmshaven mit Maria Josephine Adele Franz Dautrelepont hier. — Der Apotheker Adolf Carl Wilhelm Franz zu Kschaffenburg mit Katharina Paulmeier hier. — Der Sänger August Baylward zu Mannheim mit Wilhelmine Glordner hier. — Der Fabrikarbeiter Jakob Jung hier mit Karoline Rod hier. — Der Herrnschneidergehilfe Friedrich Handred hier mit Anna Stenmerding hier. — Der königliche Oberleutnant vom Infanterie-Regiment No. 98 Alfred von Bode zu Reg mit Wilh. Böder hier. — Der Architekt Jacob Weber hier mit Ema Schäfer hier. Gestorben: Am 9. August Luise, geborene Müller, Ehefrau des Kochs Heinrich Steuernagel, 32 J.

Königliches Standesamt.

Für den verstorbenen Armen (Lungenkranken) von Frau A. M. 2.—

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die Auskunfts-Büros Schimmelpfeng (24 Bureaus in Europa) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife postfrei durch die Auskunfts-Büros Schimmelpfeng in Frankfurt a. M., Goethestraße 12.

Ausgabestellen des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

bestehen sich:

Adelheidstraße — Ede Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ede Nicolassstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring — Ede Dorfstraße bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialwaaren-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialwaaren-Handlung.
Donheimerstr. 30 — bei Gemmer, Colonialwaaren-Handlung.
Emserstraße 40 — bei M. Rent, Colonialwaaren-Handlung.
Feldstraße 28 — bei H. u. C., Colonialwaaren-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.
Friedrichstraße — Ede Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Wegergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaaren-Handlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ede Wellstr. bei R. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wint, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße — Ede Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Karstr. bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße 46 — bei J. Frische, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlsstraße 41 — bei G. Groß, Colonialwaaren-Handlung.
Karlsstraße — Ede Bleichstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karlsstraße — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei E. Menzel, Colonialwaaren-Handlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Pöfller, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ede Rheinstraße bei E. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
Mehrgasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaaren-Handlung.

Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ede Röderstraße bei E. G. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ede Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Nicolassstraße — Ede Albrechtstraße bei G. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ede Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
Querstraße — Ede Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ede Luisenplatz bei E. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
Riehlstraße — Ede Karlsstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. B. Borowski, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei E. G. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ede Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Roosstraße — Ede Westendstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg — Ede Schachtstraße bei W. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ede Wegergasse bei Wilh. Gräfe, Drogerie.
Schachtstraße — Ede Römerberg bei W. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Schwarbhorststraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Hein, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei W. H. Raub, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ede Röderstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Pöfller, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Wegergasse — Ede Saalgasse bei Wilh. Gräfe, Drogerie.
Weilstraße 2 — bei Peter Kärner, Colonialwaaren-Handlung.
Wellstr. — Ede Hellmundstraße bei R. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ede Roosstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ede Bismarck-Ring bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei Chr. Ruff, Elisabethenstraße 5.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Jahrespreis 5 M. 50 Pf. incl. Postgeb.
Anzeigen: 20 Pf. pro Zeile für 10 Tage.
Hauptredaktion: Stadt-Anzeiger.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Taunus besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185.

Donnerstag, den 10. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bei der städtischen Verwaltung sind alsbald zwei Rangzeitungsstellen durch jüngere Leute gegen 60 M. monatliche Vergütung zu besetzen.

Berücksichtigung können nur solche Bewerber finden, welche eine schöne flotte Handschrift besitzen und fehlerfrei schreiben können.

Meldungen sind schriftlich an uns einzureichen.
Wiesbaden, den 5. August 1899.

Der Magistrat.
v. Jbell.

Bekanntmachung

über die Errichtung einer Schreinerzwangsinnung.
Nachdem das Statut der Schreinerzwangsinnung für den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat, werden diejenigen, welche das Schreinergerwerbe als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge beschäftigen, zu einer Versammlung berufen auf

Freitag, den 11. August er., Nachm. 5 Uhr,
im Rathhause, Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung: Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter.

Pünktliches und vollständiges Erscheinen darf unter Hinweis auf die Strafbestimmung des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 5. August 1899

Der Magistrat.
In Vertr.: Stein.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Peter Jungblut, geboren am 21. Juli 1838 zu Werth, zuletzt Herrngartenstr. 5 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, indem dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 7. August 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Horn (genannt Rietich), geboren am 11. Februar 1863 zu Paderborn, zuletzt Steingasse Nr. 26 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, indem dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung (des) seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 7. August 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Der Hausfriseur Emil Stegmann, geboren am 1. Juni 1853 zu Eisleben, zuletzt Welltrichstraße 49 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, indem dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 8. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Gärtnergehilfen Christian Meißner, Marie Ida, geb. Windolf, geboren am 1. Juni 1875 zu Teuchern, zuletzt Römerberg Nr. 14 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre beiden

Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 8. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

1361a

Verdingung.

Für die Erweiterungsbauten (Umbau des alten Kühlhauses) auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof hiersebst sollen nachstehende Arbeiten beziehungsweise Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden:

Loos I: Erd-, Loos II: Maurerarbeiten, Loos III: Verblendung der Wandflächen etc., Loos IV: Lieferung von Portlandzement, Loos V: Lieferung von Fußbodenplatten, Loos VI: Lieferung von Glasbausteinen (System Falconier), Loos VII: etwa 10,5 cbm Werksteinlieferung (rother Sandstein, Basaltlava und Granit), Loos VIII: Zimmererarbeiten, Loos IX: Schmiedearbeiten, Loos X: Lieferung der schmiedeeisernen Träger, sowie der gußeisernen Säulen, Loos XI: Dachdeckerarbeiten (Ziegelschindelung), Loos XII: Spenglerarbeiten, Loos XIII: Schreinerarbeiten, Loos XIV: schmiedeeiserne Kellereisen etc., Loos XV: Thüren u. Fensterbeschläge, Loos XVI: Glaser, Loos XVII: Tücher, und Loos XVIII: Anstreicherarbeiten.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung von 25 Pf. für Loos II, III, XIV, XV und XVIII, sowie die übrigen Lose unentgeltlich im Rathhause, Zimmer 42, bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „H. A. 31, Loos...“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 22. August 1899, Vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

1355a

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M., auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pf.) gibt und daß die Tagelöhner von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Brookhausen, Apothekenbes.
Fries m. T.	m. Fr.
Hinzsch, Major	Witten
Schleicher	St. Goarshausen
van Brenkel	Reichenhall
Kintz, Dr. med. m. Fam.	Karlstadt
Amsterdam	Bamberg
Clux m. Fr.	Beer-Andrew
Kux	Brab, Fr.
Nikolaus, Rechtskons.	Aachen
Wahrendorf m. Fr.	Vanderkeyn, Fr.
Maser	Hotel Bellevue.
Bychowski m. Fam.	de Slepenschkine, Fr. m. Begl.
Buck, Fr. m. T. u. Nichte	Petersburg
Lübeck	Millien, Konsul m. Fr.
Lerschen, Fr.	Koopmanns m. Fam.
Sahnhof-Hotel.	Amsterdam
Busch, Kfm.	Folkers m. Fr.
Fischbein, Kfm.	Arnheim
Kaysor, Kfm. m. Fr.	Schwarzer Beck.
Bielefeld	Oppenheim, Universitätsprof.
	Dr. m. Fam.
	Hohenstein
	Duisburg
	Katz, Kfm. m. Fam.
	Bruchsal

Howahrde, Rechtsanwalt

Gummersbach
Pillay, Fr. Kirchen
Zimmermann, Fr.
Heydrich, Kfm. Wittenberg
Mahlow, Kfm. Berlin
Schuster, Kfm. Hannover

Zwei Böcke.

Reincke, Güter-Exp.-Vorst.
m. Fr. Dortmund
Boehm, Kfm. Hamburg
Ras, Rent. m. Fam. Essen
Libge, Fr. Friesenheim

Goldener Brunnen.

Berg Bockenhausen
Brandenburg, Dr. med. Zürich
Held Ulm
Jakober, Fr.

Hotel Einhorn.

Rillmann, Stadtrath Erfurt
Bechtel, Landgerichtsrath
Frankenthal

Waldmann, Kfm.

Tetzner, Kfm. Frankfurt
Wust, Kfm. Chemnitz
Stabewitz, Kfm. Dresden
Henneking, Kfm. Bielefeld
Lindewirth, Kfm. m. Fr.

Eisenbahn-Hotel.

Schlüter m. Fr. Halle
Gutmarter Berlin
Braunmüller Kassel
Braumbach

Blase

Kaiser Frankfurt
Hesslein Darmstadt
Wemmer, Bürgerm. m. Fr.

Hare, Fr.

Rosenthal, Fr. m. T. Barmen
Meyer m. Fr. Niederschwiet
Siester, Fr. Köln

Badhaus zum Engel.

Gallenkamp, Fr. Stabsarzt Dr. m. Fam. Potsdam
Deckelmann, Fr. m. T. Aschaffenburg

Kühnas, Kgl. Landgerichtsr.

 Berlin | Kühnas, Kgl. Landricht. || Englischer Hof. | Finkelkraut, Kfm. |
de Le Hoyer, Fr. m. Fam.	Brüssel
Reis, Kfm.	Cannstatt
Steinach, Dr. med.	Wien
Strauss, Kfm. m. Fr.	Frankfurt

Erbsprinz.

Robert, Kunstmal. Mannheim
Hammerschlag, Fab. Elberfeld
Schnapenbach, Rent. m. Fam.

Neubaus

Fauldrath m. Fr. Kirtorf
Rodenberg, Kfm. m. Fr. München| Hochbaum, Fr. | Bingen |
Weymann, Kfm.	Amsterdam
Knebe, Kfm.	
Hotel Hoppel.	Doernenberg, Kfm. m. Schwst.
	Langenberg
Dedmann, Kfm. m. Fr.	Brüssel
Lange, Fr.	
Charles, Fr.	
Tredenke, Fr.	
Strauss, Ing. m. Fr.	Hamburg
Schwarzkopf, Sekr.	Rees
Strabel m. Fr.	Hannover
Forbach, Lehr. m. Fr.	Wilhelmshafen

Hotel Hohenzollern

Lysle, C. Fr. Pittsburg || Lysle, Fr. | |
Weghorst	Hamburg
v. Hyke, Fr.	New-York
Arlington, Fr.	

Hotel Vier Jahreszeiten.

Mannbach m. Fr. Köln
Sauer m. Fr. Amerika
Leonhardt m. Fr. Philadelphia
Engelmann m. Fr. Kampa
van der Quene Piquanz m. Fr. Holland

Kaiser-Bad.

v. Jongnieres, Geh. Ob.-Reg.-Rath Berlin
Assmann, Geh. Rath m. Fr. Wilhelmshaven
Canrere, Rechtsanw. Nuelles
Glende, Rechtsanw. Hülland
Never, Prof.

Hotel Kaiserhof.

Cohn, Kfm. Berlin
Cernatesca Rumänien
Coanda, Magistratsmitglied Craiova
Joseph m. Fr. München
Leclery-Delamire m. Fr.

Roubaix
Ihre Durchl. Prinz. Torlonia Rom
Durchl. Prinz Giovanni Torlonia Rom
Durchl. Prinz Carlo Torlonia Rom
Stefanori m. Dienerschaft. "

Mayer m. Fr. u. Bed. Amsterdam
Hotel Karpen. Barmen
Klein m. Sohn
Zinn m. Sohn Nürnberg
Gift m. Mutter

Preiger, Kfm. m. Fr. Ronneburg
Mahler, Kfm. Cöln
Goldene Kette. Senftenberg
Löbens Meisen
Dechert

Goldene Krone. Ohligs
Vollmer, Kfm. Amsterdam
Heymann Leichlingen
Geller

Hotel Metropole. Düsseldorf
Bünger, Fabrikant Düsseldorf
Miley, Privatdocent Newyork
Poques, Student
Prehs, Buchdruckereibes. Cassel

Berrolt St. Johann
Hotel Minerva. Berlin
Berleger, Oberl. Dr. Gorichen
Gerken, m. Frau Rübeland
Fronkling, Fr. Baden-Baden

Nassauer Hof. Stanford, Frau San-Francisco
Bernier, Fr. Berner, Fr.
Kuthoff Newyork
Auerbach m. Frau Dresden
Josephthal Frankfurt
Shepard, Frau Newyork
Shepard, Fr.

Schierstein
Hotel National. Berlin
Berends m. Frau
Luftcurort Neroberg. Goedecker, Kfm. m. Fam.

u. Bed. Warschau
Virnich Cöln
Goedecker, C. Mainz
Goedecker, J.

Curanstalt Bad Nersthal. von Tuszowski Grabowice
von Tuszowski Chyzowice

Nonnenhof. Rethan, Kfm. m. T. Düsseldorf
Tillmann, Fr. m. T. Levelsberg
Falkenroth m. Frau Alfeld
Tentenber, Kfm. Amsterdam
Dold, Kfm. m. Fr. Vöhrenbach

Leipzig
Ritterath, Kfm. Leipzig
Unger, Kfm. Wien
Linz, Kfm. Cassel
Nagel, Kfm. Muhlhausen

Remele, stud. jur. Marburg
Stüttgen, Kfm. m. T. Velbert
Loosen, cand. med. Zürich
Loosen, Fr.

Loosen, S., Fr.
Wahlfeld, Fabrik. Schönewald
Lepper, Kfm. Amsterdam
Biekenbach, Kfm. Dortmund
Staiger, Kfm. Ludwigsburg

Sternberg, Kfm. Wellburg
Hotel du Nord.
Grossmann, Kfm. Bremen
Leupold Wüstenaltdorf
Dobiswolski m. Kind Posen
Osterhaus, Consul Mannheim
Campan m. Fam. Amsterdam
Donkmeyer m. Fam. " "
Pfäzner Hot. Hanau
Günker, Kfm. Kopenhagen
Peters, Sekretär Frankfurt
Hubert, Kfm. Düsseldorf
Niehoff " "
Zur guten Quelle.
Klöppel, Kammermus. Hannover
Wieder, Kammermusiker " "
Unger, Kammermusiker " "
Richter, Kammermusiker " "
Blant m. Frau Crefeld
Charow, Kfm. m. Fr. Brüssel
Buben Mäzig
Heymann, Lehrer Kordorf
Rhein-Hotel.
Scott m. Fam. Canada
Laffelmann, 2 Hrn. Düsseldorf
Wolff Frankfurt
Beuckelaers m. Fam. Antwerpen
Wiman m. Frau Hagen
Barms m. Tochter Barmen
Heddelink, Frau m. 2 Töcht. Amsterdam
Byfield m. Fam. England
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Cohn, Frau m. Fam. Zürich
Martin, Kfm. m. Fr. New York
Römerbad.
Lafaret Edenkoben
Wildermann, Gymn.-Direktor " "
Dr. Saargemünd
Dolmann, Frau Major Berlin
Hotel Rose.
v. Wassilko, Grossgrundbes. " "
und Landtagsabgeordneter " "
m. Frau Rotterdam
Beijerinck " "
Heerma van Voss m. Fr. Breda
Weisses Ross.
Wohlgemuth m. Fr. Hardeleben
Strube, Fabrikant Berlin
Stalman, Frau Schöningen
Schütte, Frau Stendal
Schirmer, Frau Marburg
Bäcker, Frau " "
Savoy-Hotel.
Philippoff m. Fr. Frankfurt
Rose, Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Minck, Kfm. Amsterdam
Schützenhof.
Weimer Dortmund
Deschemacher, Dr. med. Velbert
Stolz, Bauinspektor Taterberg
Cadenbach, Kfm. Coblenz
Hain, Distriktsarzt Dr. Neumayen
Lauer, Bürgermeister " "
Weisser Schwan.
Pagenstecher m. Fr. San Antonio
Hotel Schweinsberg.
Kraus Marburg
Peters, Kfm. m. Fr. Potsdam
Mahlaw, Kfm. m. Fr. Berlin
Albock, Ingen. Essen
Genich, Kfm. Helmond
Dykhoof, Kfm. London
Unser, Kfm. " "
Muroth Berlin
Schulz, Dr. med. " "
Hotel Spiegel.
Herke, Fr. Lehrerin Mainz
Chosin, Kfm. Lods
Monasch, Frau Mülhausen
Büschel, Kfm. Kolmar
Büschel Frankfurt
Hotel Tannhäuser.
Feld, Kfm. Bendorf
Hondius Amsterdam
Dippe, Kfm. Erfurt
Rosner, Fr. Leipzig
Sänger m. Frau Neustadt
Grundmann, Baumeist. Beuthen
Brodman, Lehrer Heidelberg
Holzmann, Kfm. m. Fr. Tüchel
Holzmann, Kfm. Mannheim
van Amerongen m. Fam. Amsterdam
Wladimir Ades
Iwanow " "
Günther Waldenburg
Gilet Belgien
Greviere m. Frau Mülheim
Winter m. Frau Boppard
Rath, Kfm. " "
von Westerhagen, Major " "
m. Frau Aschersleben
Taunus-Hotel.
Koch, Gerichts-Assessor Dr. Freiburg
Lennen, Notar m. Fam. " "
Bullen, Fr. Limburg
Stolpp, m. Fam. Clifton
Ludwig m. Fr. Leipzig
Schindler, Fr. Amsterdam
Bos, Bürgermeister m. Fr. Goch
Hausner " "
Manger, Fr. Oerschie
von Heyner, Fr. Erdhausen
Thurmann, Fr. Wichtenberg
Vorwerk Fr. Berlin
Koch, Fr. Freiburg

Baltrusch, Kfm. Berlin
Boeckhacker m. Fr. Rheydt
Dieterich, m. Fr. Riga
Weyer, Fr. Koblenz
de Quanter, Fr. Brüssel
de Quanter, Fr. Belgien
Bock von Wälfingen, Er. Hannover
Cohn, Fr. Berlin
Meyer, Fr. " "
Ruhlecke, m. Fr. Stade
Tomforde, Dr. med. m. Fr. Hechtshausen
Raemonk, Notar m. Frau St. Gilles
Storp, m. Fr. Celle
Rappeser Burgsteinfurt
Hotel Union.
Schnat, Techn. Worms
Kessler, Rechtsanw. Köln
Taeymons Brüssel
Niessen Kfm. " "
Hotel Victoria.
von der Decken, Adendorf England
Giles " "
Kneale London
Lettem, Fr. " "
Lettem, Fr. " "
Moenking Belgien
Boekmans, Fr. m. Tocht. Köln
Bumpus Paris
Leighton Madras
Child England
Bloomer " "
Hotel Vogel.
Hamati m. Fr. Mons
Müller m. Fr. Frankfurt
van Aschelt Naarden
Lamerier Arnheim
Cheys, Sommershausen " "
Rosenkranz m. Fr. Goslar
Toybkan, Fr. Edinburg
Smith, Fr. " "
Kerr, Fr. Koburg
Schmidt " "
Amberg Düsseldorf
von Salm " "
Grüner Wald.
Aniebach, Kfm. Köln
Harburger Cannstadt
Abiebach, Kfm. Köln
Schrader, Kfm. Nürnberg
Krayer m. S. Köln
Domners " "
Piel " "
Peters " "
Pfaff Frankfurt
Eitlinger, Kfm. " "
Weyland, Kfm. Bremen
Kleins Hannover
Rustemayer, m. T. Elberfeld
Joss Worms
Frank, m. Fr. Solingen
Pfeifer, Kfm. Nürnberg
Klothmann Heeren
Maurer Bittburg
Krell Salangen
Trepper, Kfm. Barmen
Janzen Frankfurt
Schneider " "
Hotel Weiss.
Heinemann, Kfm. Berlin
Balder Steinseiersdorf
Schmidt m. Fr. Danzig
Albert, Fr. " "
Pother 2 Hrn. Hillegom
Happe Marburg
Leyendecker " "
Bergmann " "
Schindler m. Fr. Leipzig
In Privathäusern:
Pension Anglaise.
Wauton m. Fr. England
Pension Böttger.
Lazer, Leut. Breda
Penso Caracas
Hallank m. Fr. Wien
Schumacher Stettin
Sorre, Fr. Haiti
Gr. Burgstrasse 9.
Binger, Fr. Holland
Villa Capri.
Ebsworth, Fr. London
Wood, Fr. " "
Villa Diana.
Niendorf Bad Homburg
Villa Elisabeth.
Lantzsch, Oberstabsarzt Dr. Berlin
m. Fr. " "
Pension Grandpair.
Rüttgers, Gutsbes. m. Fr. Schwelgern
von Nordeck, Fr. Pent. Paris
Meyer, Kfm. Deutz
Lohmar, Kfm. Mülheim
Heck's Privathotel.
Sevin London
Rosenblum Warschau
Villa Helene.
Dettmar, Kfm. Adelaide
Schaale, Amtsgerichtsssek. m. F. Berlin-Treptow
Villa Hertha.
Ellery Trewhella, Dr. med. England
m. Fr. " "
Zinn, Frau Geh. Rath m. T. Eberswalde
Christl. Hospiz.
Klingebell m. Fam. Stendal



Die Einwohner Wiesbadens
 werden hierdurch ergebenst gebeten, die Schmückung der Straßen durch Girlanden etc., welche der Festzug am Sonntag, den 13. August posiert, nicht zu niedrig anzubringen, sondern etwa in der Höhe der Drahtleitung der elektrischen Eisenbahn.
 2592

Der Zug- u. Ordnungsausschuss
 des 24. Mittelrhein. Kreisturnfestes.

Radfahrer!

Alle diejenigen Radfahrer, die keinem hiesigen Radfahrverein angehören und gesonnen sind, den Zug- und Ordnungsausschuss während des Festzuges in der Zugordnung zu unterstützen, wollen sich gef. bei dem Vorsitzenden des unterzeichneten Ausschusses, Herrn Stadtverordneten Phil. Kern, Friedrichstraße 8, melden.
 2591

Der Zug- u. Ordnungsausschuss
 des 24. Mittelrhein. Kreisturnfestes.



Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Hausverkauf versteigere ich zufolge Auftrags am Donnerstag, den 10. August cr. und den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im „Brüsseler Hof“ dahier,

8 Geisbergstraße 8,

das gesammte Mobiliar, bestehend aus:
 18 vollst. Aufb.-Betten, 2 engl. eis. Betten, Spiegelschrank, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Wasch- und Nachttische, Kleiderhänder, Handtuchhalter, Mahag. und Aufb.-Büffel, 5 Polstergarnituren, 6- und andere Sophas, Ottomane, Chaiselongues, Polster- und Klappstühle, runde, ovale, Ausziehtische, 4-eckige, Kasten- und Nippische, Stühle aller Art, Kleiderhaken, Vertikow, Stereoskop, Kommoden, Consolen, Schreibische, Spiegel aller Art, Hänge- u. Tischlampen, Ampeln, Leuchter, Bilder, Teppiche, Vorlägen, Läufer, Treppenhäuser, Gardinen, Matrasen, Portieren, Tischdecken u. Läufer, Blumengarnituren, Pendulen, Stageren, Waschkommoden, Aufsteckreimer, Sitz- und Liegebänke, Waschküchen, Gefindebetten, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände.
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
 2567 Auktionator u. Taxator.

Visitenkarten
 fertigt schnell und billigst an
 Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Irrigateure
 nach Professor Esmarch,
 complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
 809 von Mk. 1.40 an.
 Grosse Auswahl in Suspendorien, Clystierspritzen von 50 Pf. an.
 Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 77.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Versteigerung von Domänen-Grundstücken.

Sonntag, den 12. August d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstr. 7) folgende Domänen-Grundstücke hiesiger Gemarkung öffentlich parzellenweise versteigert, und zwar:
 Lagerb. No. 5348, Ader im Distrikt „Schwalben-
 schwan“, 1. Gewinn, = 28 a 52,25 qm,
 " " 5349, Ader daselbst, 1. Gewinn, = 29 a 04,50 qm,
 " " 5376, Ader daselbst, 2. Gewinn, = 28 a 38,25 qm,
 " " 5377, Ader daselbst, 2. Gewinn, = 28 a 83,50 qm,
 " " 5378, Ader daselbst, 2. Gewinn, = 28 a 72,50 qm,
 " " 5379, Ader daselbst, 2. Gewinn, = 28 a 56 qm.
 Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben.
 2572
 Wiesbaden, den 5. August 1889.
 Königl. Domänen-Rentamt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Dringende Bitte um Hilfe!

Am 27. v. Mts. ist die Ortschaft Holzappel a. d. L. von schwerem Brandunglück heimgesucht und sind dadurch 23 gänzlich unbemittelte Familien obdachlos und ihrer gesammten Habe beraubt worden.
 Die Bewohner der Umgegend sind größtentheils selbst arm und nicht im Stande, thätkräftige Unterstützung zu leisten, deshalb ist die Noth groß und es bedarf schnelliger Hilfe.
 Wir bitten unsere Mitbürger recht herzlich, der Unglücklichen zu gedenken und sind unser Schriftführer, Vice-Admiral Werner, Martinstr. 2, sowie unser Schatzmeister, Stadtrath Bickel, Wilhelmstr. 34, bereit, etwaige Gaben entgegenzunehmen. Auch die geringste Spende ist willkommen.
 2590

Der Vorstand
des Vaterländischen Frauen-Vereins.
 Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. August cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:
 ca. 12,000 Rollen Tapeten, worunter verschiedene hochfeine Muster
 öffentlich zwangsweise, sowie ferner gemäß richterlicher Verfügung, 1 Pferd (Apfelschimmelstute) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
 Beide Versteigerungen finden bestimmt statt und werden speciell Bauunternehmer und Hausbesitzer auf die Versteigerung der Tapeten aufmerksam gemacht.
 Wiesbaden, den 8. August 1899.
 2589 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Sehr verehrte Mitbürger!

Sonntag, den 13. August, und an den folgenden Tagen findet in unserer Vaterstadt das **24. Mittelrheinische Kreis-Turnfest** statt. Stets haben unsere Mitbürger an ähnlichen Festen regen Anteil genommen, und aus diesem Grunde dürfen wir wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch bei dem stattfindenden Turnfeste unsere gesammte Bürgerchaft „Alles“ aufbieten wird, durch **Schmückung und Beflaggung der Häuser und Straßen** das Fest zu verschönern und zu verherrlichen.

Der unterfertigte Ausschuss gibt sich darum hierdurch die Ehre, an die Einwohner Wiesbadens die Bitte zu richten, dem 24. Mittelrheinischen Turnfeste in erwähnter Weise einen recht würdigen Glanz verleihen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Zug- und Ordnungs-Ausschuss
des 24. Mittelrheinischen Kreis-Turnfestes.

Friedrich Seelbach,
Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN**, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

Reparaturen schnell unter Garantie.

Gegen Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe und Wanzen laßt nur „**Labr's Dalma**“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

in Wiesbaden in der Damen-Apotheke bei Apotheker Otto Siebert, Drogerie, in Nassau a. Verborn in den Apotheken.

Heute Donnerstag
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:
Große Schuhe-, Hüte- und Cigarren-Versteigerung
in der Saale zu den
3 Kronen 3,
23 Kirchgasse 23,
50 neueste Turnerhüte,
50 Spazierstöcke, 3000 Cigaretten, ein neues Fahrrad und noch sonstige Gegenstände.

Karl Ney,
Auktionator und Tagator.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Versteigerungsgebot und die Güter sind heute Schluss. Die Cigarren sind von besten Theilen bessere Waare (Havanna). Die Spangenschuhe, Kinderhüte aller Art schwarz, alles prima Waare, 10,000 Cigaretten zur Versteigerung. D. O. 5623*

Gebrüder Kilian,
Kornwein- u. Essig-Geschäft
Fernsprech-Anschluß
Nr. 855.

Freiten sich die Leute herum
Wohl um den Werth der Wische,
Der eine heißt den andern dumm,
Am End' weiß keiner nix.
Die beste Wische ist mit Zug
Nur Krebs-Wische ganz allein,
Dann machen Sie nur den Versuch,
Es wird Sie nicht gereu'n.

Öffentliche Versteigerung.
Sonntag, den 10. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-Str. 11 dahier:
Schreibtisch, 1 Schreibrüst, 3 Sophas, zwei Stühle, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Commode, 1 Kuchenschrank, 1 Ruhebett, 1 Regulator, zwei Leuchter u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise versteigert.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Sonntag, den 10. d. Mts., wird die Kreis-Staatsteuer pro 1899 gehoben
Sonntag von 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr.
Sonntag, 9. August 1899.
Der Bürgermeister.
J. B.: Bingel, Beigeordneter.

Kaffee. Kaffee. Kaffee.
Unübertroffen an Qualität sind meine naturell
gebrannten Kaffees
à Pfd. 90 Pfg., Mt. 1.—, Mt. 1.20.
P. Enders,
Dampf-Kaffeebrennerei,
Teleph. 195. Michelberg 32.

Beschwerden
wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des „General-Anzeigers“ wolle man gefl. immer umgehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen
Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige Postamt zu wenden.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung unter Garantie
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Aufbewahrung
Möbel, Koffer, Kisten etc.
Lager-Häuser
sicherer und ungezweifelter
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Jede Hausfrau,
welche einen guten und billigen Haushaltungs-Kaffee trinken will, versuche
Kaiser's Kaffee
70 und 80 Pfg. das Pfund
und sie wird finden, daß derselbe an Billigkeit, Güte und Wohlgeschmack von keinem anderen Kaffee in gleicher Preislage übertroffen wird.
Nur zu haben in
Kaiser's Kaffee-Geschäft
Wiesbaden: Kirchgasse 23. Langgasse 29.
Marktstraße 13. Wellrichstraße 21.
Biebrich: Mainzerstraße 12.
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.



Donnerstag, den 10. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|--|-------------|
| 1. Ohne Furcht und Tadel, Marsch | Eilenberg. |
| 2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 3. Hallali-Quadrille | Fahrbach. |
| 4. Einzug der Götter in Walhall, Schluss-scene aus „Rheingold“ | Wagner. |
| 5. Neues Leben, Walzer | Komzak. |
| 6. Ouverture im heitern Style | V. Lachner. |
| 7. Intermezzo aus „Ratcliff“ | Mascagni. |
| 8. Zeitungsanten, Potpourri | Conradi. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien“ | Suppé. |
| 2. Auf der Wacht, Charakterstück | Hiller. |
| 3. II. Finale aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 4. In heller Nacht, Polka | Bilse. |
| 5. Ouverture zu „Der Maskenball“ | Auber. |
| 6. Münchener Kind'ln, Walzer | Ebner. |
| 7. Fantasie aus „Mignon“ | Thomas. |
| 8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. August 1899, Abends 7 1/2 Uhr, (nur bei günstiger Witterung):

Gartenfest: DOPPEL-KONZERT.

Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Brillant-Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Binger Weinstube.

9 Mehrgasse 9 nächst der Marktstr.

Vorzügliches 1/2 Schoppen Wein im Bapf von 25 Pfg. an, bei Bezug in Flaschen und Gebinden entsprechend billiger.

2594 Peter Külzer.

Männer-Gesangsverein „Concordia“.

Freitag, den 11. August, Abends präzis 9 Uhr:

II. ordentliche Generalversammlung

im Vereinslokale „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: Bericht der Prüfungs-Kommission. Sonstiges.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

2593 Nach der Generalversammlung:

Probe.

Automobilen,

Pulsometer u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum Auspumpen von Baugruben, Tiefbauschächten und Brunnen sowie für alle andere Zwecke preiswerth

3358 Wih. Merckl, Mechaniker in Kastel a. Rh.

Tonger's Lajchen-Albums Bd. 4.

44 Beliebte Opern-Arien

für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung.

No. 1-44 in 1 Bd., schön und stark cartonirt Mk. 1.—

Die besten Arien aus den besten Opern in reicher Fülle. Eine derartige Sammlung, die so manche, bisher dem Musikfreund der schweren Klavierbegleitung wegen unzugängliche Perle der Oper in leichtem Akkompagnement bringt, wird großen Anklang finden.

In diesem Bändchen wie bei allen meinen Liederbüchern in Taschenquersystem liegt die Melodie auch in der Begleitung, so daß jede Nummer, ebenso gut für Klavier allein als Lied ohne Worte gespielt werden kann.

Gegen vorherige Forderung des Betrages Franco-zusendung. Ausführl. Musikantenkataloge und illustriertes Instrumentenverzeichnis kostenfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Zum Vertrieb der

officiellen Festschrift

des 24. Mittelrheinisches Kreisturnfestes werden noch einige zuverlässige

Colporteurs

bei hohem Verdienst angestellt. Reflectanten wollen sich gefl. sofort melden

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30,

Eingang Neugasse.

Offene Stellen.

Arbeitsjuchenden

wird eine Nummer des

„Wiesbad. Generalanzeigers“

mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19,

ausschließliche Veröffentlichung

städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Buchbinder

3 Dreher — 3 Friseur

1 Koch — 2 Sattler

5 Schlosser — 3 Schmiede

6 Schreiner — 3 Schuhmacher

2 Zimmerleute

Bediener: 1 Mechaniker,

1 Schlosser, 1 Photograph.

14 Hausknechte

1 Herrschaftsdienner

1 Kutscher — 6 Fuhrknechte

2 Schweizer

2 landwirthschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:

3 Schriftföhrer — 4 Gärtner

6 Kaufleute — 2 Kellner

2 Köche

3 Maler — 4 Anstreicher

4 Lackierer — 4 Lötner

7 Schlosser

4 Maschinisten — 4 Feizer

4 Schneider — 8 Schreiner

4 Schuhmacher

4 Spengler — 5 Tapezierer

3 Wagner

6 Anseher — 6 Bureaugehülfen

4 Bureauclenner

8 Hausknechte

6 Herrschaftsdienner

4 Kutscher — 3 Fuhrknechte

4 Herrschaftskutscher

8 Fabrikarbeiter

10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter

4 Krankenwärter

3 Badmeister.

Städtisches Arbeitsamt

Mainz,

Alte Universitätsstraße 9

(hintern Theater).

Offene Stellen:

1 Anstreicher

2 Wagen-Lackierer

1 Barbier

1 Bildhauer (Holz-)

2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)

1 Gärtner

1 Gerber

2 Glaser (Rahmenmacher)

1 Feuerschmied, 1 Hufschmied,

1 Jungschmied

1 Kellner

2 Korbmacher

2 Sattler, 2 Tapezierer

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden.

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung f. Diensthöten

und Arbeiterinnen

nicht gut empfohlene:

Köchinnen

Alten-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Wäscherinnen.

Abtheilung II. für feinere

Berufsarten.

Haushälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenträgerinnen u.

Ein tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Restaurant Rodenheimer,

4911 Hellmuthstraße 10.

Zuverlässige

Zeitungsträgerin

gesucht, zu melden Druckerei-

Comptoir, Marktstraße.

General-Anzeiger.

Heim

für hellen- und mittellose

Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.

Stellenlose Mädchen jeglicher

Confession erhalten billige Kost

und Wohnung. Alleinmädchen,

Haushälterinnen, Köchinnen, Kinder-

mädchen, Monatsfrauen u. s. w.

finden bei uns sofort Stelle nach

bier und auswärts.

Mädchen für leichte Arbeit bei

gutem Lohn auf dauernd ge-

sucht.

Georg Pfaff, Kapselfabrik,

Dohheimerstraße 52.

Monatsmädch. gesucht

4010 Rheinstraße 82, part.

Eine durchaus selbstständ., gut

empfohlene Verkäuferin für

Schweinefleischerei sucht 4750

P. Florv, Kirchgasse 51.

Ein Monatmädchen

oder Monatsfrau

zum Putzen und Reinigen

für Nöbding gesucht.

Mauritiusstr. 8, I. links.

Junges Mädchen kann das

Handarbeiten, sowie Zu-

schneiden gründlich erlernen.

Marg. Link, Damen Schneiderin,

4614 Friedrichstr. 14.

Alleinmädchen, Hausarb.

gegen hohen Lohn auf gleich ge-

sucht Schwalbacherstr. 47 I. 4909

Kleine Anzeigen.

Raffin goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen sowie Neuauferfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1 Etage,

682 Kein Laden.

Ich warne hiermit

Jedermann,

meiner Tochter

Henriette

Schlereth nichts

zu borgen und nichts

zu leihen, indem ich für

nichts aufkomme. 4920

Gust. Schlereth,

Welltriststraße 46.

Vadeneinrichtung, für Spegerei,

bill. z. verl. Hermannstr. 15. 4705

Verloren

gestern vor dem Festplatz

eine Briestasche, enthält

Gewerbeschein, Quittung vom

Kreisturnfest und 8 Ein-

trittskarten. Abzugeben an

die Polizeidirektion, Zimmer

Nr. 9. 5622

Tüchtige Rockarbeiterin,

sowie Lehrmädchen

ge sucht.

Schlichterstraße 11 bei

Kran Dimbat.

Ein Mädchen gef., das Haus-

arbeit u. etwas vom Kochen

versteht.

Michelsberg 26, Spengelstraße.

Lehrmädchen

für Putz sucht

Christ. Jstel,

4870 Weberstraße 16.

Mädchen gesucht, für Tag-

arbeit, Reichard, Lamm-

straße 18, Spengelstraße.

Tailen-, Rock-

und

Hülfs-Arbeiterinnen

ge sucht. 4922

J. Bacharach.

Gesucht ein tüchtiges, gewand-

tes Mädchen Näh. Reichardstr. 16,

Laden. 5619

Stellen-Gesuche.

Für einen bejahrten Mann,

der ma heimgekehrt, sucht

früher im Baumeister thätig, um

leichtere häusliche Arbeit in

Schreiben, Rechnen und

Zeichnen gesucht; Zusendung

gewissenhafter Aufklärung.

Gefl. Offerten nimmt die

Expedition des General-Anzeiger

gerne entgegen.

Ein junger Krebshauer, junger

Mann sucht sofort eine

Betriebsaufsicht. Offerten an

B. 4869 an die Expedition i. H.

Gebild. Fräulein, zum Besu-

che hier weinend, wünscht

als Gesellschaftlerin bei

einzelner Dame, oder auch bei

Gesellschaft mit kleiner Familie.

Erfolg sicher.
Sende allen Damen u.
Kranken,
...
Citronensaft
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

umsonst.
...
umsonst.

**Für Wirth und
Restaurateur!**
Apfelwein

brima Waare, billigt, franco Bahn-
post, Wiesbaden; Proben gratis
und frei. 2167b
Franz Schulz, Hochheim a. M.

Federrolle
neu, 30-35 Centn. Traglast zu
verf. Steingasse 25. 7534

Neue u. gebr. Reisefässer
(wie neu renovirt) zu haben.
Tausch, An- und Verkauf, Repa-
raturen und Neuankündigung.
Special-Verkäufe für Sattler-
und Reisefartikel Marktstraße 1
(altes Gerichtsgebäude). 5614*

Ein guterhaltener Kinderwagen
preiswerth zu verkaufen
5620* Mauerstraße 13, Bdh.

Ein zweif., schwarzes Pferde-
geschirr zu verkaufen.
5611* Friedrichstraße 46.

**Verloren ein braunes
Taschenbuch**
mit dem Namen F.W. Krecke sen.
Gegen Belohnung abzugeben im
Hotel zum Grünen Wald.
5589*

Ein Spazierstock gefunden.
Abgeh. Rheinstr. 55. Stb. 5612

Gut gearbeit. Möbel (meist Hand-
arbeit) wegen Erparnis der
Ladenmiete sehr bill. zu verkf.
Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk.,
an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochh. Aufstel-
lertisch, 20 u. 28, zweithür. Kleider-
schrank mit Aufsatz 30 u. 35,
einthür. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 26, Küchenschranke 22 u. 27,
Verticows, hochfein, 30, 35, 50
u. 55, Sprüngr. 16 u. 20, Matr.,
Seegrass 9 u. 14, Wolle 18 u.
20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sophasche
15 u. 20, Tische 6 Mk. u. f. w.
4180 Frankfurterstraße 19, S. P.

Ein fast neues Bett, eine Otto-
mane mit Decke, div. Fenster-
galerien u. versch. Einmachschäffer
sehr billig zu verkf. 5619*
Römerberg 16, part.

Muzindeholz, Kiefern, liefert
frei ins Haus, fein gespalten:
pr. Centner Mk. 2.00, grob:
Mk. 1.60, ganz grob: Mk. 1.20.
Sägewerk A. Grimm,
4414* a. Bahnhof Döhlheim.

Bahnschmerz
höherer Bahne beseitigt sicher in
wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte
(20 pSt. Carbacol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's
Zahnwatte in plombirter Flasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
acht bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße 10, Dro-
gerie, Moritzstraße 3 u.
Drogerie Moebius, Taunus-
straße 25. 11/190

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „Ueber die Ehe“ wo zu
viel Kindersegen. 1 Mark
Marken. Sirtas-Verlag, Dr. H.
49, Hamburg. 2340b

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a)

Neuester Katalog
sämtlicher hygienischer
Schuttmittel verp. portofrei
W. Krüger,
Berlin SW. h. Lindenstr. 95.
Billigste Bezugsquelle.

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöschchen gratis

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

„Familien-Pension Grandpair“.
13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Vermiethungen.
Gr. Wohnungen
7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör
auf sofort zu vermieten. Näh.
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Stiege. 4045

Adolphstraße 6 ist die 2. Etage,
bestehend aus 7 Zimmern
nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu
vermieten. Anzusehen Vormit-
tags 11-1 Uhr u. Nachm. von
4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24,
Part. 4865

Rheinstr. 65
Wohnungen, Bel-Etage, Balkon,
7 Zimmer, Badezimmer, Speise-
kammer, Aufzug etc., zum 1. Okt.
zu verm. Einzuweisen zwischen
10-12 u. 4-6 Uhr. Näh. im
Hause b. Hausverwalter. 4762

Kirchgasse 13.
ist eine Wohnung von 6 Zimm.,
Küche und allem Zubehör auf
den 1. Oktober zu vermieten.
Dasselbst wurde eine Reihe
von Jahren zahnärztliche
Praxis betrieben.
Näh. daselbst 1. Stod. 4761

Emserstraße 65
Hochparterre oder Bel-Etage, sechs
Zimmer mit allem Zubehör und
Gartenbenutzung auf 1. Oktober
zu vermieten. 4746

Goethestr. 2
Hochparterre-Wohnung (1500 M.
pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon,
Bad, reichliches Zubehör, Weich-
platz, Vorgarten, zu vermieten.
Zu erfragen bei Wiltz, Wind,
Johanneisstraße 7. 4860

5 Zimmer.
Sonnenbergerstr. 45, Bel-
Etage, 5 Zimmer, Fremden-
u. Badezimmer, 2 Balkons nebst
Zubehör zum 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. im 2. St. Vorm.
von 11-1 Uhr. 4853

Seerodenstraße 12, nahe Halte-
stelle der elektr. Bahn, Neu-
bau, sind per 1. Okt., ev. früher,
drei allem Comfort der Neuzeit
entspr. 5-Zimmer-Wohnungen zu
verm. Näh. Seerodenstraße 16,
Gartenb. Fr. Dammann. 4883

Weissenburgstraße 6, 1. Et.,
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör auf 1. Okt.
zu verm. (in der Nähe elektr.
Bahn nach dem Walde). Näh.
daselbst. 4887

Nerothal 51,
2. Etage, moderne Wohnung, 5
Zimmer, Küche, großer Balkon
u. reichl. Zubeh., ab 1. Oktober
zu vermieten. Näh. zu erfahren
Nerothal 39 p. 4726

Franz-Abtstr. 3 u. 5,
sind herrschaftliche Etagen von
5 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Okt. zu verm. 5308
Näh. Schwalbacherstraße 37,
bei P. Hees.

**Dohheimerstr. 46c (Neu-
bau)** sind herrschaftliche
Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-
u. Mansarden, 3 Balkons, Kohlen-
zug etc., mit Vor- und Hinter-
garten (kein Hinterhaus) auf
1. Okt., auch früher, zu verm.
Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29,
Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer,
Küche, Bad und Zubehör zu ver-
mieten. Hochherstaltlich ein-
gerichtet, Gas und elektr. Licht
vorhanden. 4805
Wilhelm Gasser & Co.

4 Zimmer.
Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör, im neuen Hause
im Centrum der Stadt, per
1. Okt. zu vermieten. Näh.
Näh. Mauritiusstr. 8, 1. St. 4847

Oranienstr. 49
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Parterre das. 4726

Weissenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage
sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit
allem Comfort der Neuzeit entspr.
eingrichtet, auf 1. Okt., event.
1. Sept., zu verm. Näh. bei
Fr. Froes, Architekt,
Helmuthstr. 53, 2 rechts. 4886

Adelheidstr. 35
4 Zimmer, Cabinet, Balkon u.
Zubeh. an ruhige Leute a. 1. Okt.
zu verm. Näh. 2 St. 4848

Delaspestraße, Ecke Museumstr.,
Centralhotel, 2. St., 4 Zim-
mer, 2 Erkerbalkons, Küche, Bade-
zimmer etc. sof. od. 1. Okt. zu verm.
Näh. bei J. u. F. Suth, Fried-
richstraße 8 u. 10. 4925

Mittel-Wohnung.
Hirschgraben 6, 1,
eine febl. 3-Zimmerwohnung mit
Zubehör und Altan auf 1. Okt.
zu verm. Näh. 1 St. 4791

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et.,
3 schöne Zimmer, Balkon,
Küche und Zubehör auf gleich zu
vermieten. Einzug v. 4-6 Uhr.
Näh. Goethestr. 8, part. 4848

Seerodenstraße 16, Gartenhaus,
sind 3-Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör, gleich, ev. 1. Okt.,
zu verm. Näh. daselbst. 4884

In der Villa „Wesifalia“
(Viebrich), Wiesb. Allee 8, ist
die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer
und Zubehör, nebst groß. Garten,
für 700 M. auf gleich od. später
zu verm. Näh. das. 4854

Adelheidstr. 35,
Seitenbau Part., 3 Zimmer,
Küche u. Keller an ruhige Leute
a. 1. Okt. zu vermieten. Näh.
2 St. im Vorderhaus. 4819

Platterstraße 4
Ecke Philippsberg, ist eine schöne
Parterrewohnung v. 3 Zimmern,
Küche und allem Zubehör, kleiner
Garten, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst im 2. Stod oder
Römergasse 16 b. A. Görlach. 4682

Zahnstraße 3
2. St., eine Wohnung, 3 Zim.,
Küche und Zubehör, auf 1. Okt.
oder früher an ruhige Mieter zu
vermieten. Näh. Part. 4800

Niehlstraße 8
Borderb. 1. Etage, schöne 3-Zim.-
Wohnung, 1 oder 2 Mansarden
und sonst. Zubehör (Gasleitung
für Kochzweck), Sinter- oder
Gartenhaus, 1. Etage, schöne
Wohnung, 3 Zimmer und nöth.
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. daselbst Borderb.
Part. 4821

Cleorenstraße 3
sind 2 Bäder, für Kurz- und
Spezereiwaren geeignet, mit fl.
Wohnung à 500 Mk. zu ver-
mieten. 4804

Cleorenstraße 4, 3 Zimmer,
Küche u. Zubehör, a. 1. Okt.
zu verm. Näh. Part. 4928

Kleine Wohnung
Bleichstraße 19,
Erbau., 2 Zimmer, Küche, Keller
per 1. Okt. an kleine Familie zu
vermieten. 4915

**Römerberg 2/4 Frontispizwoh-
nung**, 2 Zimmer und Küche,
per 1. Oktober zu verm. Näheres
Röderstraße 7, Laden. 4847

Zimmermannstr. 6,
schöne Wohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Stiftstraße 1
schöne Frontispizwohnung, 2-3
Zimmer, große Küche, Keller, so-
wie einzelne Mansarden zu ver-
mieten. 4900

Delaspestraße, Ecke Museumstr.,
Centralhotel, 3. St., 2 Zim-
mer u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm.
Näh. bei J. u. F. Suth, Fried-
richstraße 8 u. 10. 4927

Delaspestraße, Ecke Museumstr.,
Centralhotel, 4. St., 2 Zim-
mer und Küche, sof. od. 1. Okt.
zu verm. Näh. b. J. u. F. Suth,
Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Wiedstraße, Maniardiwohnung,
2 Zimmer, Küche, Keller,
1. Sept., a. ruh. kinderl. Familie
zu verm. Näh. Nr. 2a bei
Maidauer. 4924

Steingasse 28, Bdh. 1 St. h.,
Stube, Kammer, Küche, Holz-
kell und Keller auf 1. Oktbr. an
hille Leute zu verm. 4878

Läden. Büreaus.
Ein kleiner Laden in guter
Lage, auf Wunsch mit Woh-
nung, ist per 1. Oktober billig
zu vermieten.
Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links.

**Zu bester Lage Wies-
badens ist ein heller ge-
räumiger**

Laden
mit 2 Schaufenstern per
1. Oktober er. für den
billigen Preis von 2000
Mark jährlich einschließlich
Dampfheizung z. vermieten.
Gefl. Off. u. K. J. 260
an die Exp. des „Gen.-Anz.“
254*

**Große, helle
Bureau-
Räume**
im Parterre (Laden), in guter
Geschäftslage, per 1. Okt. er.
ehr billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Geräumiger Laden
m. Wohnung i. guter Lage (Nähe
des Kochbrunnens), sof. zu verm.
Näh. Nerostr. 25 bei R. Mayer.

Römerberg 2/4 Laden mit oder
ohne Wohnung auf gleich
oder später. 4836
Näheres Röderstraße 7, Laden.

Bärenstraße 2 per 1. Okt. zu
verm. Näheres bei W. Berger,
Bärenstraße 2. 4809

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Bäderladen. 3226

Geisbergstraße,
Ecke der Kapellenstr., ist ein
schöner Laden mit Wohnung
und Zubehör auf 1. Oktober zu
verm. Näh. daselbst 2 St. oder
Hermannsstraße 7, Part. 4850

Cleorenstraße 3
sind 2 Bäder, für Kurz- und
Spezereiwaren geeignet, mit fl.
Wohnung à 500 Mk. zu ver-
mieten. 4804

Ein Laden
mit 2 Badenzimmer und Keller
auf sofort zu verm. Meyer-
gasse 21. Zu erfragen Graben-
straße 20. 5616*

Bärenstraße 2,
Erladen per 1. Okt. zu verm.
Näh. bei W. Berger. 4923

Werkstätten etc.
Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu ver-
mieten. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller
(80 Quadratm.), mit Gas-
und Wasserleitung versehen, zu
vermieten. 4843

Adelheidstraße 54 kleine Werk-
stätte pr. 1. Okt. zu verm. 4817

Stallung für 6 Pferde
nebst Kutschstube und Wagen-
remise sofort zu verm. Rhein-
straße 24. 4865

Hermannsstraße 9, Werkstätte mit
3-Zim.-Wohn. und Zubehör,
event. auch getrennt, zum 1. Okt.
zu vermieten. 4687

Große helle Werkstätte,
auch als Lagerraum geeignet, auf
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Mauerstraße 11. 4656

Möblierte Zimmer
Schwalbacherstraße 32, Garten-
seite, ein großes möbl. Zim-
mer zu verm. Näh. 1. Et. 4877

Römerberg 23, 2,
erb. j. reinf. Arb. Logis. 4650

Albrechtstraße 11, Hth. 2 Tr.,
erhalten Arbeiter Kost und
Logis. 5592*

Meyerergasse 18, 1 St. erhalt.
2 Tr. Arbeiter Logis. 5597*

Schützenhofstraße 2 erb. anst.
Deute Kost u. Logis. 4917

**Möbl. Zimmer mit separatem
Eingang** per 15. August
zu vermieten. Näh. Adlersstr. 24,
Hinterhaus 1.

Eine einf. möbl. Mansarde zu
vermieten Goldgasse 3. 55931

Wellrichstraße 16
1 St. r., möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 5595*

Walramstr. 5, 2 Tr., ein
freundl. möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 5591*

Möbl. Zimmer per sofort
oder später zu vermieten Dell-
mundstr. 3, II. r.

Wellrichstraße 18, H. 3, erb. reinf.
Arbeiter Schlafstelle. 5612*

Junger Mann erb. Kost u. Logis
Frankenstr. 10, Part. I. 5615*

Marktstraße 21
1 St. kann ein anst. Arbeiter
schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Mauerstraße 13, Bdh. 1. L., ein
möbl. Zimmer mit 2 Betten
zu verm. 4885

Ein Salon mit Schlafzimmer
zu verm. Näh. Nerostr. 35/37,
im Geflügeladen. 4752

Schwalbacherstr. 32, Garten-
ein großes möbl. Zimmer
zu verm. Näh. 1 Tr. I. 4901

Gut möbl. Zimmer zu vermieten
Nerostr. 35/37. Näh. i. d. Weich-
schaft. 5566*

Emserstraße 22
1. St., freundl. schön möbliertes
Zimmer zu verm. 4627

Eine Mansarde mit Bett zu
verm. Hermannstr. 17. 4744

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl.
Schlafzimmer zu verm. 4718

Leere Zimmer.
Stiftstraße 1 ist e. sch. Front-
ispiz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001



Otto Herz & Co.'s weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,
18 Langgasse 18. — Telephon 246.

Zur Reise-Saison empfehle:

Alle Arten Crème
für schwarze und farbige Schuhe,
Crèmenecessaires,

Putztücher,
Putzhandschuhe,

Patentirte Crèmebürsten.
Neu!

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Bärenstraße 2. (Einzige Fahnen-Fabrik am Platz). Ecke Häfnergasse.

Zufolge der am 1. October cr. stattfindenden Separierung bezw. Auflösung der Firma unterstellen wir alle am Lager habenden

Fahnen, Flaggen, Wimpeln, Fahnenstangen etc.

einem Ausverkauf und machen auf diese besondere Gelegenheit, gerade jetzt, gelegentlich des

Mittelrheinischen Turnfestes

aufmerksam. Gleichzeitig empfehlen

Turnerwappen, Festgrüße, Willkommen, Champions

ebenso auch

Decorationsfahnen von den kleinsten bis zu den größten, auch mit Turner-Abzeichen,
zu bekannt billigen Preisen bei reeller Bedienung.

Bärenstraße 2. **Aha & Heidecker,** Ecke Häfnergasse.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik und Feuerwerkerei.

2550

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort
Sommerfrische — Milchkur — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Spezialität: 2092

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber **Friedr. Ay.**

Nächste Lotterie!

Kreuznacher Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

bei allen Looseverkäufern, so lange Vorrath, und bei dem
Generaldebit **de Fallois**, Langgasse 10, zu haben. 2560

Zum

Mittelrhein. Kreis-Turnfest.

Fahnen! Fahnen!

aus Stoff in allen Landesfarben.
per Stück 10, 15, 25, 35, 50, 80 Pfg.,

große Fahnen 1 Mk. u. 1.30,

Papier-Fähnchen per Stück 5 Pf.,

Wappen aller Länder,

Vater Jahn, Sprüche, Willkommen
aufgezogen und unaufgezogen,

Papier- u. Schleifen-Guirlanden,

Champions in allen Größen und
Preislagen,

Papier-Rosen für Natur-Guirlanden

empfehlen in großer reichhaltigster Auswahl zu billig gestellten Preisen

Papeterie Hahn,

51 Kirchgasse 51,

nächst der Marktstraße. 2549

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelheidstraße 46. 907

Die offizielle Festschrift ..

für das

24. Mittelrheinische
Kreis-Turnfest

ist durch unsere Colporteurs zu
beziehen.

Wiesbadener
Verlagsanstalt
Emil Bommert

Druckerei-Comptoir:
Marktstraße 30
Eingang Neugasse.

Telephon No. 199. . .

Touristen:

empfehle prima

Geldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

741

Bekanntmachung.

Beichleunigung

der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestätterdienst der
Kgl. Staatsbahn, ist durch die
kürzlich getroffenen Einrich-
tungen derart beschleunigt, daß
eine bedeutend größere Ge-
schwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen,
werden bereits früh um 1/7 Uhr ge-
laden und binnen 3 bis 4 Stunden
den Empfängern geliefert, die tagsüber
eintreffenden Güter gelangen mit gleicher
Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die ord-
üblichen! Um Güter durch die
bahnamtliche Rollfuhrwert abge-
fahren zu erhalten, genügt eine Be-
macht, wozu Formulare gerne übersandt
werden.

Die Güterbestätterei
der Kgl. Preuss. Staatsbahn

L. Rottenmayer,
Hauptexpediteur.

Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. arbeitet seit
ihrer Ernennung zum bahnamtlichen
Expeditur behufs schnellstmög-
lichster Bedienung ihrer An-
schaft mit Nachtdienst in ihrem
Betriebe. Sie unterhält zu gleichem
Zwecke eigene Lademeister so-
wohl für den Versand wie für den Em-
pfang der Güter in den Königl. Güter-
hallen und besitzt eine eigene
Güterhalle mit Geleiseanschlüssen.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstraße 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene und
Jugendliche. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-10
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco nach
822 Director **G. Wiegand**

MAGGI

zum Würzen der Speisen
alle Vorzüge der Salzwürst
Ausgiebigkeit und Billigkeit
wenige Tropfen genügen
zu haben in Original-Flaschen
von 35 Pfg. an bei
H. Sennebold, Bismarckring 9, Ecke Hermannstraße

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185.

Donnerstag, den 10. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

25

Der Gedanke daran hatte, wenigstens soweit sie sich betraf, keinen Anteil gehabt an ihrer solennen Entschliessung; aber da er sich ihr nun aufdrängte, war sie auch nicht großmütig genug, ihn zurückzuweisen. Mit einer Lebhaftigkeit, welche Erich wohl kaum übersehen hätte, fuhr sie fort: „Ich wünsche im Gegenteil, daß es nicht nur meine Verlobten, sondern alle Welt noch an diesem Abend er-“

„Noch an diesem Abend?“ Er strich sich das wirre Haar aus der fruchten Stirn, und seine Augen glitten an der eigenen Gestalt hinab, als habe er die dunkle Umgebung, daß irgend etwas in seiner äußeren Erscheinung dem Bilde eines glücklichen Bräutigams nicht entspräche.

„Und die ganze Gesellschaft? Sie alle sollen es wissen?“

„Ja,“ sagte sie entschieden und seinem Zaudern gegenüber sogar mit einem kleinen Auszuge von Trost. „Ich werde für wenige Minuten auf mein Zimmer, und wenn Erich inzwischen von dem Geschehenen unterrichtet wird, so wird er sicherlich aus eigenem Antriebe alles weiterveranlassen.“

„Ich werde alles thun, was Du verlangst, Elise, alles,“ erwiderte sie mechanisch noch immer, als sie das Speisezimmer bereits verlassen hatte, und als er dann ausblickend ihre Abwesenheit bemerkte, preßte er die Hände an die Stirn und stöhnte: „Wenn dies ein Verbrechen ist, o barmherziger Gott, so zeige mir den Weg, wie ich jetzt noch gehen kann, um es zu vermeiden. Sie hat mir mein Leben und meine Ehre und ich, ich gebe ihr dafür das Glück; denn sie muß ja glücklich werden, da sie mich liebt.“

Er zog das Taschentuch und trocknete die Stirn; dann, da er auf der wüsten Tafel vergebens nach einem Trunk Wasser umher gespäht, füllte er sich ein Glas aus einer halbgeleerten Rotweinflasche und stürzte es hastig hinunter, ehe er sich anschickte, die so lange vernachlässigte Gesellschaft wieder aufzusuchen.

Mitten aus einer Gruppe von rauchenden Herren, die er mit seinem unerschöpflichen Anecdotenvorrat köstlich unterhielt, holte Bellbrack den Hausherrn heraus, und Ernst Berghoff mußte trotz all' der geschickten Vorbereitungen, die er selbst dazu getroffen hatte, doch wohl gar gewaltig überrascht werden von dem, was er da vernahm. Er sagte den Freund an beiden Schultern, um ihn tüchtig zu schütteln, wie jemand, den man zur Besinnung bringen will, und als Erich Bellbrack sich dann mit einer unwilligen Gebärde von ihm losmachte, suchte er eilig seine Gattin auf, die in anscheinend sehr lustiger Unterhaltung zwischen dem Opernsänger und einem Journalisten saß. Ohne jede Rücksicht auf diese beiden Herren rief er ihr zu: „Ich bin ratlos, liebe Lucia, und Deine überlegene Klugheit soll mir wieder einmal aus der Verlegenheit helfen. Erich Bellbrack, den ich längst gegangen glaubte, da ich ihn seit mehr als einer Stunde nicht mehr gesehen, teilt mir soeben mit, daß er sich mit meiner Waise verlobt habe, und fordert mich nachdrücklich auf, dies frohe Ereignis ohne Verzug der ganzen Gesellschaft bekannt zu machen. Dabei ist der gute Junge aber so unverkennbar betrunken, daß die Verlobungsgeheiß sehr wohl ein bloßes Erzeugnis seiner erhigten Einbildungskraft sein kann, und daß ich Gefahr laufe, mich unsterblich zu blamieren, wenn ich seinem Verlangen nachkomme.“

„Ich würde es trotzdem ohne weiteres thun,“ meinte Lucia gelassen, „wenn man nachher einen Grund haben wird, zu lachen, so lacht man doch nur auf Bellbracks Kosten, und das ist am Ende so gefährlich nicht. Auch halte ich die Sache gar nicht für so unwahrscheinlich, nein, ich halte sie im Gegenteil für zweifellos richtig, denn ich sehe

da soeben im Spiegel unsere liebe Elise, und ich lese ihr die Bestätigung vom Gesicht.“

Das letztere setzte nun allerdings einen ganz besonderen Scharfblick voraus, denn Elises blaßes Gesichtchen hatte ganz und gar nicht jenen Ausdruck stillseligen Glückes, aus dem man allenfalls auf ein eben stattgehabtes Verlöbniß hätte schließen können. Aber Ernst Berghoff mußte wohl gewöhnt sein, in gewissen Dingen, blindlings der Autorität seiner hübschen Gattin zu folgen; denn er trat ohne weiteres Zaudern in die offene Thür, welche die beiden von der Gesellschaft benutzten Räume verband, räusperte sich vernehmlich und sagte, als eine leidliche Stille eingetreten war, mit erhobener Stimme: „Meine verehrten Damen und Herren, ich habe das unschätzbare Vergnügen, Ihnen die soeben erfolgte Verlobung meiner jungen Verwandten, des Fräulein Elise Wegener mit meinem Jugendfreunde, dem Bankier Herrn Erich Bellbrack, anzukündigen. Ich spreche dem teuren Paar hiermit meine innigsten Glückwünsche aus; aber es ist selbstverständlich, daß wir uns damit nicht begnügen dürfen, sondern daß noch einige Gläser schäumenden Rebensaftes auf das Glück der Neuverlobten geleert werden müssen.“

Vielfältige Ausdrücke der Ueberraschung und des Staunens hatten die kurze Rede des Hausherrn begleitet; aller Augen suchten die beiden Personen, welche da so unerwartet in den Mittelpunkt der allgemeinen Teilnahme gerückt worden waren, und man drängte sich an sie heran, um ihnen in mehr oder weniger überschwänglicher Weise seine Glückwünsche darzubringen.

Erich Bellbrack sah nur wie in einem flimmernden Nebel die Gesichter und Gestalten, welche da auf ihn zukamen; ganz mechanisch erwiderte er die Händedrucke der Herren, und mit der Gedankenlosigkeit eines Automaten wiederholte er immer wieder die nämliche Phrase des Dankes. Er fühlte es kaum, daß Elise sich schwerer und schwerer auf seinen Arm stützte, und verspürte nichts von dem Erzittern ihrer zarten Gestalt.

W

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

?



Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

26

Da trat ziemlich zulezt auch Doktor Dörwald an das junge Paar heran. Er hatte sich bis dahin so weit im Hintergrund gehalten, daß Elise ihn nicht mehr anwesend bemerkt, und sie hatte sich an die Gewissheit, daß er benommen gegangen sein müsse, festgeklammert, wie ein Verurteilter an seinen Rücken nicht mehr erreichen werde. Denn die Witte war dahin und all' ihr heißes Verlangen, ihn zu umarmen und sich an ihm zu rächen. Sie hatte nur einen einzigen Wunsch, ihm nicht mehr in die Augen sehen zu müssen; wenigstens nicht jetzt, da sie gleich einem ausgetrockneten Schaustück an der Seite ihres künftigen Gatten stand.

Und nun war er dennoch mit einem Male da, gleich als wäre er vor ihr aus dem Boden emporgewachsen. „Ich wünsche, daß alles Glück des Lebens Ihnen zu teil werden möge, mein Fräulein,“ klang seine Stimme an ihr, aber sie klang nur noch wie aus weiter Ferne, und in diesem Wirbel kreisten plötzlich Menschen und Dinge vor ihren Augen durcheinander.

Ihre Hand glitt an dem Arm des Verlobten herab, als sie einen Schritt, um den nächsten Stuhl zu erreichen, zu thun wollte, da plötzlich ein Schrei des Entsetzens aus dem Mund der beiden Frauen klang, denn die junge Braut lag ohnmächtig in den Armen des Doktor Dörwald.

Am zweiten Tage nach dem üppigen Abendfeste in seinem Hause betrat Ernst Berghoff um die Mittagszeit das kleine runde runde Bismarck-Café Bellevue. An dem kleinen runden Bismarck-Café im letzten Zimmer saßen zwei Herren, von denen jeder in die Lektüre einer Zeitung vertieft schien. Es war kein Zweifel, daß Berghoff ihre Anwesenheit sogleich bei seinem Eintritt wahrnehmen würde; aber er überzeugte sich zuvor mit größter Vorsicht, daß in den übrigen Räumen des Caféhau-

ses kein Bekannter verweile, ehe er an das Tischchen der beiden eifrigen Zeitungsleser trat.

„Die Gebrüder Heilbuth sind pünktlich,“ sagte er, sie begrüßend. „Ich hoffe, meine Herren, Sie werden mirs nicht verübeln, daß ich Sie hierher beschieden habe, statt Sie in Ihrem Comptoir aufzusuchen. Es sind triftige Gründe, die mich dazu veranlassen; denn gerade jetzt, wo das Geschäft mit Bellbrack gesichert ist, muß ich mit doppelter Vorsicht der Möglichkeit aus dem Wege gehen, daß irgend ein gemeinschaftlicher Bekannter mich in Ihrem Geschäftslokal erblickt.“

Die Brüder Heilbuth, zwei noch junge, sehr elegante Herren mit freundlichen, sympathischen Gesichtern rückten auseinander, um zwischen ihren Stühlen für den neuen Ankömmling Platz zu machen, und der eine von ihnen sagte, indem er sich zugleich mit Kennerblick das süßeste Stück Backwerk aus dem Kuchentorbe auswählte: „Ist das Geschäft nun wirklich sicher? Sie teilten uns in Ihrem Briefe nur mit, daß Bellbrack sich mit Ihrer Verwandten verlobt habe, und daß seine Braut sehr reich sei. Damit ist aber nicht gesagt, daß er selber sogleich über größere Mittel verfügt.“

„Wenn es eine auf die herkömmliche Weise zu Stande gebrachte Verlobung wäre, so möchte das allerdings zweifelhaft sein,“ fuhr Ernst Berghoff fort, „aber die junge Dame war von den Verlegenheiten ihres künftigen Gatten genau unterrichtet, bevor sie ihm das Jawort gab, und sie stellte ihm sogleich ihr ganzes Vermögen zur Verfügung.“

„Die Gebrüder Heilbuth sahen sich an und lächelten.“ „Es muß doch noch immer ideal veranlagte Menschen geben,“ meinte der Jüngere. „Schade, daß man diese uneigennütigen Dame nicht kennen gelernt hat, ehe sie sich mit Erich Bellbrack verlobte.“

„Würde Ihnen wahrscheinlich auch nicht viel genügt haben, mein guter Paul,“ gab Berghoff zurück, „denn es ist am Ende doch sehr viel leichter, das schwierigste Ge-

schäft zu Stande zu bringen, als das Herz eines Mädchens von solchem Schlage zu gewinnen. Meinem Freunde Bellbrack sind dabei eben ganz besondere Umstände zu Hilfe gekommen.“

Max Heilbuth machte ein bedenkliches Gesicht. „Ganz besondere Umstände? Hm, das klingt einigermaßen verdächtig. Und es ist uns erzählt worden, daß die junge Dame in eine halbstündige Ohnmacht gefallen sei, als man sich anschickte, ihr zu dem frohen Ereignis zu gratulieren. Wie nun, wenn sie am Ende gar krank wird und noch vor der Hochzeit stirbt? Ich muß Ihnen sagen, Berghoff, daß ich das Geschäft noch keineswegs für so ganz sicher halte. Eine Braut ist doch immer bloß eine Braut. Ja, wenn sie schon seine Frau wäre!“

„Seien Sie ganz unbesorgt, Verehrtester! Das ist in diesem Falle so ziemlich dasselbe. Ich stehe Ihnen dafür ein, daß Bellbrack innerhalb acht Tagen die ganze Kaufsumme für Horst bar auszahlen wird; vorausgesetzt natürlich, daß dieser Hans Reinach nicht noch im letzten Augenblicke Dummheiten macht und durch irgend eine bürgerliche Ungeschicklichkeit, wie man sie solchen Leuten immer zutrauen darf, seinen Argwohn erregt.“

Der jüngere Heilbuth hatte sich eine Cigarre angezündet und wiegte sich ganz behaglich in seinem Stuhl.

„Der und eine Ungeschicklichkeit?“ sagte er. „Na, ich gebe Ihnen die Versicherung, Berghoff, dieser Bauer aus der Heide steckt uns, wenn es ihm darum zu thun ist, mit seiner Schlaueit alle zusammen in die Tasche. Ich sehe ihn schon im Geiste mit seinem ehrlichbummen Gesicht dastehen, wenn die notarielle Uebertragung von Horst auf den neuen Besitzer erfolgt. Ich wette zehn Flaschen Sekt, daß sich dabei keine Miene in seiner ledernen Physiognomie verzieht und daß er aussehen wird wie einer, der soeben seine letzte Habe hingegeben hat, obwohl er eine nicht zu verachtende Kleinigkeit an dem Geschäft verdient. Jammer schade, daß wir beide bei der Scene nicht zugegen sein können, nicht wahr, Max.“

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Per sofort zu verkaufen

Schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl. u. Riegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit übernommen werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.**

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen Eshaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

NB. Ein Baden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinsten in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension **Bad Schwalbach**, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Wein Keller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinstraßchen ist für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Bädern, obere Webergasse, Alles vermietet, und einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus in Colonialw.- und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Haus mit voller Wirtschaftskonzession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Eshaus, südl. Stadtheil, für Metzger passend, im Preise von 64,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 24,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Immobilien zu verkaufen.

Dochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Eshaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Glasbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Dochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Dochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur **Carl Wagner, Hartingstraße 5.**

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten sehr frequentirt.

Hotel garni in erster Kur-Lage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, am Kur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzugeshalb, alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüller, Zahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller.**

In bester Geschäfts-

Lage ein sehr rent. Eshaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüller, Zahnstraße 36.**

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

empfehlen sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Haus mit 36 Zimmern, 2 Speise-Säle, à 100 Personen fassend, für Hotel-Betrieb vorzügl. geeignet, mit schönem Obgarden, in bester Kur-Lage, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Mehrere rentable neue Geschäftshäuser gegen Bauplätze zu tauschen gesucht; evtl. wird noch Geld herausgezahlt, durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Neues Etagenhaus, Hof, Werkstelle. Alles vermietet, Ueberschuß 2000 Mk., mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen, durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Haus mit Bäckerei, zu verkaufen oder zu verpachten durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Bauplätze am Bismarck-Ring, in jeder Größe, sehr preiswerth zu verk. durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Garten-Grundstücke zu Bauplätzen, an der Frankfurterstraße, 2 Morgen, die Rente heute noch für 280 Mk. Das Grundstück ist mit edelsten Obstsorten bepflanzt. Näh. durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gasthaus mit Schweine-Metzgerei, großer Tanz-Saal, schöne Keller und Garten, für 56,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gastwirtschaft mit Stallung für 12 Pferde für 70,000 Mk. zu verkaufen. Brauerei liefert Zuschuß. Jede Auskunft erteilt kostenfrei.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK - LEIPZIG

Männer-Asyl,

58. Doheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller, Doheimerstraße 58,**

Frau **Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4.** 558

Blinden-Anstalt

Walfischstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter: **Rörbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüscheln, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: **Fußmatten, Klopfer, Strohfleile** etc. **Rohstoffe** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder-
zurückgebracht, 1510

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

Rechts-, Patent- und Incasto-Bureau

von

Karl Koch,

Yorkstraße 6.

Sprechstunden von 8-12 u. 2-8 Uhr

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Wiesbadener

Kronenbrauerei

A. G.

Allen Freunden eines guten, gesunden und wohlschmeckenden Bieres empfehlen wir unsere nur aus bestem Malz und reinen Hopfen gebrauten

Lagerbiere

hell nach Pilsener Brauart - dunkel nach Münchener Brauart.

Erbällich im Ausverkauf in den bekannten Wirtschaften und in Original-Flaschen, so auf der Brauerei gefüllt werden, zu 12 Pf. die Flasche in den betref. Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt. - (Für die kleinen Flaschen sind 3 Pf. als Pfand zu hinterlegen, welche bei Rückgabe der Flaschen zurückgezahlt werden) - Da vielfach verlangt wurde, anderes zum Theil minderwertiges Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen, was verboten ist und strafbar verfolgt werden kann, bitten wir hier, Original-Füllung der Kronenbrauerei zu verlangen.



1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25. Fl. 5%, Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Zum Einmachen und Ansetzen:

Garant. reiner Danborner Kornbranntwein Hauptdepot von Jac. Jul. Wagner Hof Gnadenhal bei Danten

Literfrug Mk. 1.20,

garant. reiner Nordhäuser Kornbranntwein Literfrug Mk. 1.-,

sowie alle anderen Spirituosen, Einmachzucker, Gewürze etc. zu billigen Preisen.

G. F. Lotz,

Bleichstraße 8, Ecke der Hellmundstraße.

Mittelrheinisches Turnfest!

Niederlage der Rheinischen Fahnen- und Decorationen-Fabrik in Düsseldorf

Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck

Telephon 616. Marktstraße 17.

Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig.

Einmachzucker

in reicher Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, **Fahnen, Fahnen- und Decorationen-Fabrik** in Düsseldorf

Tapeten- und Schreinerwerkstätte.

Selenenstraße 1.

Ausverkauf

wegen Bau-Veränderung **Heinrich Martin,**

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft, 24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.